Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

31. Jahrgang - Dezember 2010

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxe percue

INHALT

Vom Gemeindeausschuss 3
Informationsabend geförderter Wohnbau... 4
Bürgerversammlung 4
Gemeindeimmobiliensteuer GIS/ICI 7
Skibusdienst St. Lorenzen 8
Ideensammlung für einen Bauernmarkt 8
Der Boulderraum ist fertig! 9
Erste Solarleuchte fixiert 10
Schadstoffsammlung 10
Viehversteigerungen 10
Schuleinschreibung 2011/2012 11
Vom Bauamt 11
Cäcilienfeier der Musikkapelle 12
Temperaturen und Niederschläge..... 13
Gedanken des altneuen Vorsitzenden 14
Jahrgang 1960 feiert 50er 15
Im Gespräch 16
Martiniumzug in Pflaurenz 17
Raiffeisen informiert 18
Das gute Gefühl der Sicherheit 18
Mitarbeiterwechsel..... 18
Kurs für pflegende Angehörige..... 19
Krippenschauenin der Weihnachtszeit..... 20
Himmlische Tschotteplattlan 20
INSO 21
Gemeinsam für einen guten Zweck..... 22
Hast du Zeit?..... 23
Einsätze der Feuerwehren 23
Feuerwehr Montal zieht in neue Halle 24
Ivan Piani - Italienmeister in Benchrest .. 26
Jahresabschlussfeier - Sektion Rad 27
Lorenzner Judoka gewinnen. 28
Marion Huber ist Judo-Italienmeisterin .. 29
Veranstaltungen 30
Kleinanzeiger 31
Kinderseite..... 32

Zum Titelbild:
Beim Martiniumzug zur Rosenkranzkapelle in Pflaurenz.

Verehrte Leserinnen und Leser!

Ich habe mich diesmal entschieden, kein persönliches Vorwort zu schreiben, sondern Sie mit ein paar statistischen Daten zum Nachdenken anzuregen. Gerade in der Vorweihnachtszeit sollten wir uns die Zeit nehmen, über bestimmte Dinge nachzudenken und die Nächstenliebe verstärkt leben.

Wenn man die gesamte Weltbevölkerung auf ein Dorf reduzieren würde, in dem 100 Leute leben, dabei jedoch die bestehenden Verhältnisse der Weltbevölkerung beibehalten würde, würde sich die gesamte Dorfgemeinschaft wie folgt zusammensetzen: 57 Asiaten, 21 Europäer, 14 Amerikaner und 8 Afrikaner. Es gäbe 30 Weiße und 70 Nicht-Weiße, 30 Christen und 70 Nicht-Christen, 89 Heterosexuelle und 11 Homosexuelle. 6 Personen würden 59% des Wohlstandes besitzen und alle aus den USA kommen. 80 Personen würden in Armut leben, 50 würden an Hunger und Unterernährung leiden. Nur eine Person würde einen Computer besitzen und ebenso nur eine Person hätte einen Hochschulabschluss. Wenn wir aus dieser Sicht die Welt betrachten, dann bin ich mir sicher, würden wir manchmal an ein paar Dinge anders herangehen. Zudem möchte ich erwähnen, dass derzeit 500 Mio. Menschen der Weltbevölkerung Krieg oder Verfolgung am eigenen Leib erfahren haben.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, schöne Festtage im Kreise Ihrer Familien und einen guten Rutsch in das Jahr 2011.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen
	e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
	Telefon: +39 0474 470 580
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber
	Angelika Pichler
	Dr. Georg Weissteiner
	Dr. Rosa Galler Wierer
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Jänner Ausgabe ist der 20.12.2010.

Vom Gemeindeausschuss

Im November hat der Gemeindeausschuss die Ermäßigung für den Besuch des Hallenbades und der Sauna in Reischach für das Jahr 2011 bestätigt. Es wurden Endabrechnungen von öffentlichen Arbeiten und von Einrichtungsarbeiten genehmigt. Für die Neugestaltung des öffentlichen Parkplatzes in Montal, angrenzend an den Friedhof und die neue Feuerwehrhalle, wurde ein Planungsauftrag erteilt.

Ermäßigung für Besuch des Hallenbades und der Sauna in Reischach - Kostenbeitrag der Gemeinde

Für das Jahr 2011 wurde vom Ausschuss der Kostenbeitrag der Gemeinde für den Besuch des Hallenbades und der Saunaanlage in Reischach bestätigt. Die Gemeinde entrichtet einen Pauschalbetrag von 9.000,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer für das gesamte Jahr.

Die Bürger von St. Lorenzen erhalten somit nach wie vor dieselben Begünstigungen wie die Bürger der Gemeinde Bruneck, nämlich einen Nachlass von 10 % bei Einzelpersonen und eine Ermäßigung von 20 % bei Familien.

Neue Probelokale bei der Grundschule in Onach - Genehmigung Endabrechnung der Baumeisterarbeiten

Der Gemeindeausschuss hat die Endabrechnung der Baumeister- und Zusatzarbeiten für die neuen Lokale der Musikkapelle, der Sänger und der Schützen in Onach genehmigt. Die vom Bauleiter, Dr. Arch. Michael Mumelter, ausgearbeiteten Abrechnungsunterlagen bestätigen die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten in Höhe von insgesamt 343.710,18 Euro; dieser Betrag beinhaltet die vom Ausschuss schon vorab genehmigten Zusatzarbeiten mit Mehrspesen von 50.438,17 Euro.

Die Abrechnungsunterlagen wurden gutgeheißen und der Fa. Künig GmbH aus Bruneck wurde der noch zustehende Restbetrag ausbezahlt.

Neues Musikprobelokal in Onach - Abrechnung der Einrichtung

Die Einrichtungsarbeiten für das neue Probelokal wurde in Absprache mit der Gemeindeverwaltung von der Bauernkapelle Onach in Auftrag gegeben. Bei Auftragserteilung im Jänner wurde der Musikkapelle daher vom Ausschuss schon eine Anzahlung von 30.000,00 Euro überwiesen.

Nach Abschluss der Einrichtungsarbeiten und Feststellung der Gesamtausgabe von 90.269,60 Euro hat der Gemeindeausschuss die Gewährung und Auszahlung eines weiteren Beitrages in Höhe von 55.000,00 Euro beschlossen. Die Differenz von 5.269,60 Euro zwischen den Einrichtungskosten und der gewährten Beitragssumme wird von der Bauernkapelle Onach getragen.

Neues Feuerwehrkaserne in Montal - Einrichtungsarbeiten

Die Tischlerei Berger Artur aus St. Lorenzen wurde im Mai dieses Jahres mit der Einrichtung der Arbeitsräume der Feuerwehr und der Räume der Sänger und der Krippenbauer beauftragt.

Nach Abschluss der Tischlerarbeiten wurden nun die Abrechnungen der Fa. Berger Artur in Höhe von 23.300,00 Euro für die Maßeinrichtung der Feuerwehrräume und von 16.000,00 für die Einrichtung der Lokale für die Sänger und die Krippenbauer genehmigt und ausgezahlt.

Öffentlicher Parkplatz in Montal - Projektierungsauftrag

Der öffentliche Parkplatz in Montal soll nach Fertigstellung der Arbeiten bei der Feuerwehrhalle neu gestaltet werden. Mit den Planungsarbeiten wurde der Projektant der neuen Feuerwehrhalle, Arch. Dr. Klaus Hellweger aus St. Lorenzen, beauftragt. Die Planung soll über die Wintermonate abgeschlossen werden, damit die Neugestaltung des Parkplatzes im Laufe des nächsten Jahres ausgeführt werden kann.

Die Bauarbeiten bei der Feuerwehrhalle in Montal stehen kurz vor dem Abschluss. Die Einrichtungsarbeiten wurden genehmigt und ausgezahlt.

Der öffentliche Parkplatz in Montal wird neu gestaltet.

gw

Informationsabend zum geförderten Wohnbau

Was muss ich beim Bauen wissen?

Auf Einladung der Gemeindeverwaltung findet

am Montag, den 13. Dezember 2010

im Gemeinderatssaal des Rathauses

um 20:00 Uhr

ein Informationsabend zum Thema „Wohnbau" statt.

Die Gemeindeverwaltung wird kurz über die ausgewiesenen Wohnbauzonen und den Zeitplan für deren Verbauung informieren.

Dr. Arch. Werner Franz wird den Durchführungsplan für die in St. Martin geplante Erweiterungszone vorstellen. Dr. Michael Kerschbaumer vom Ingenieurbüro Bergmeister wird über das klimatechnische und nachhaltige Bauen informieren und Stefan Putzer von der Raiffeisenkasse Bruneck wird die Möglichkeiten der Wohnbauförderung und Finanzierung aufzeigen.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin

Feiertage am Jahresende - Gemeindeämter geschlossen

An Heilig Abend und an Silvester, **24.12.** und **31.12.2010** (beides Freitage) sind die Gemeindeämter im Rathaus **ganztägig geschlossen**.

Ebenfalls **geschlossen** sind die Gemeindeämter am Freitag, den **7. Jänner 2011**, wegen des vorhergehenden Feiertages Hl. 3 Könige.

Bürgerversammlung

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Versammlungssaal im Lorenzner Rathaus anlässlich der Bürgerversammlung, welche am Donnerstag, den 11. November 2010 stattfand. Bürgermeister Helmut Gräber stellte gemeinsam mit dem Gemeindeausschuss den Bürgerinnen und Bürgern die zu Ende gebrachten Arbeiten und die Konzepte für die Zukunft vor.

Der Bürgermeister hieß alle Bürgerinnen und Bürger recht herzlich willkommen, die sich über die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung informieren wollten. In der ersten Hälfte zogen der Bürgermeister und der Gemeindeausschuss Bilanz über die abgeschlossene Tätigkeit und stellten das Programm für die laufende Amtsperiode vor. In der zweiten Hälfte ging das Wort an die Bürger, um Fragen, Anliegen und Kritiken vorzubringen.

Bericht von Bürgermeister Helmut Gräber:

Der Bürgermeister erwähnte eingangs alle abgeschlossenen Arbeiten. Dann berichtete er über die nun anstehenden Vorhaben und laufenden Bauarbeiten. Die Arbeiten zur Untertunnelung der Sonnenburg sind nun ohne Probleme vorangeschritten. Es werden Lärmschutzwände bis zum Tolpeithaus errichtet. Der Termin für die Eröffnung des Tunnels und der Brücke steht noch nicht fest.

Bezüglich Südausfahrt laufen die Projekte. Die Grundverfügbarkeit muss noch geklärt werden. Die Finanzierbarkeit sei durch die persönliche Zusage von Landeshauptmann Luis Durnwalder und Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler garantiert, so der Bürgermeister. Baubeginn ist 2012.

Für die Einfahrt in das Gadertal hat man sich für die Klosterwaldvariante ausgesprochen.

Geplant ist der Bau einer Straße entlang des Bachdamms auf der Höhe des Klosterwaldes, 6m unter dem heutigen Straßenniveau. Eine Brücke führt über die Eisenbahnlinie, dann verläuft die Straße durch einen 900 m langen Tunnel bis zur Einfahrt Runggen. Baubeginn ist für 2012 vorausgesagt, die Bauzeit wird voraussichtlich 3 Jahre betragen. Mit der Projektierung wird nach Abschluss der Bauarbeiten bei der Sonnenburg begonnen, sobald die Finanzierung feststeht.

Noch im Dezember werden die Arbeiten zur Errichtung des Kreisverkehrs unter der Peintnerbrücke ausgeschrieben. Es sind auch Lärmschutzwände vorgesehen. Hl. Kreuz erhält vom Kreisverkehr aus eine neue Verbindungsstraße. Die Kosten belaufen sich auf 550.000 Euro. Landesrat Mussner wird demnächst zu einer Ausschusssitzung eingeladen, wo ihm die fertigen Projekte präsentiert werden.

Die Radwegverbindung entlang der Bahnlinie ist abgeschlossen. Nun hat die Stadtgemeinde Bruneck zugesichert, das Teilstück von der Gemeindegrenze bis zur Schulzone bis Juni 2011 fertig zu stellen.

Die Gemeindeverwaltung drängt auf raschen Abschluss der Bauarbeiten entlang des Rienzdammes, die zurzeit vom Amt für Wildbachverbauung durchgeführt werden. Die Mauern werden bis zum Frühjahr 2011 errichtet worden sein. Der Fahrradweg soll entlang des Bachdammes verlegt werden. Auf die Kritik eines Bürgers, dass der Bachdamm derzeit einer „Steinwüste" gleiche, gab der Bürgermeister an, dass dies auf die Arbeiten der Wildbachverbauung zurückzuführen wäre und dass Bruneck für einen Fahrradweg keine andere Alternative zugelassen hätte.

Bericht von Vizebürgermeisterin Luise Eppacher:

Der Umbau des alten Rathauses und die Errichtung der Dauerausstellung zur Archäologie werden von Vizebürgermeisterin Luise Eppacher verfolgt. Der Beginn der Bauarbeiten steht an. Wohnbau gehört ebenso zu den Ressorts von Vizebürgermeisterin Eppacher. Bei einer Bedarfserhebung haben ca. 55 Personen Interesse am geförderten Wohnbau gezeigt. Die Zonen dazu werden in der „Auerwiese" in St. Martin und in Montal ausgewiesen. Im Dezember findet eine Veranstaltung statt, zu der ein Techniker, ein Finanzexperte und ein Klimatechniker eingeladen werden und sich alle Interessierte informieren können.

Im Schulwesen fallen jährliche Instandhaltungsarbeiten an. Auch wurde der Computerraum in St. Lorenzen erneuert, sowie der Ankauf von Schulmöbeln in Montal und Onach getätigt. In Montal wird der Kindergarten erweitert, auch in St. Lorenzen werden Überlegungen dazu angestellt. Für die Bibliothek ist nun die Einstellung einer Halbtageskraft vorgesehen, wobei man das Konzept der ehrenamtlichen Mitarbeiter beibehält. Eine Kooperation mit der Bibliothek in Bruneck wird angestrebt.

Bericht von Gemeindereferent Dr. Martin Ausserdorfer:

Tourismus, Wirtschaft, Sport und Jugend sind die Ressorts von Referent Dr. Martin Ausserdorfer. Für den Skibusdienst fallen Kosten von 90.000 Euro an, wobei die Gemeinde 20.000 Euro übernimmt. Der Kiener Skibus wird heuer die Gäste in Stefansdorf mitnehmen. Im Bereich Tourismus wird eine Zusammenlegung der Tourismusvereine mit Bruneck geprüft. Das Tourismusbüro bleibt in St. Lorenzen weiterhin bestehen. Eine Langlaufloipe nach Stefansdorf soll errichtet werden, wo die Kronplatz-Seil-

Der Bürgermeister und die Gemeindereferenten berichteten über die Arbeit im Ausschuss und die anstehenden Konzepte und Pläne.

Die Bürger zeigen Interesse am politischen Geschehen in ihrer Gemeinde. Der Ratsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

bahnen AG bei Bedarf für den Kunstschnee sorgen werden. Der Boulderraum im Kellergeschoss des Schulzubaus ist im Oktober an den AVS übergeben worden. Verlegt werden ab 2011 auch alle Märkte vom Parkplatz der Markthalle ins Zentrum, um den Ortskern aufzuwerten. Einige Bürger äußerten Bedenken, ob dadurch nicht zusätzlich Verkehr im Zentrum angezogen würde. In den kommenden Tagen findet eine Ideensammlung für einen Bauernmarkt statt. In Bezug auf die Jugendarbeit war man sich gestern in einer Aussprache einig, dass es grundsätzlich einen Jugenddienst in St. Lorenzen braucht. Gearbeitet wird in St. Lorenzen auch an der Verbesserung der öffentlichen Verkehrsdienste. Die Fraktionen sollten besser angebunden und die Busse im Markt reduziert werden, so Ausserdorfer. In der Sportzone sind kontinuierliche Baumängel, zurückzuführen auf Feuchtigkeit, festzustellen. In der letzten Sitzung mit dem Sportverein wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt. Ein Neubau des Sportgebäudes wird ins Auge gefasst. Der Neubau soll ein Prozess der Ideenfindung sein.

Bericht von Gemeindereferent Dr. Herbert Ferdigg:

Der ladinische Referent Dr. Herbert Ferdigg berichtete über die laufenden Probleme bei der Müllentsorgung. Sollte man das Problem nicht in den Griff bekommen, werde man prüfen müssen, ob es sinnvoll sei die Sammelstellen zu entfernen, meinte der Referent. Ebenso die Verkehrssituation in St. Martin wurde aufgezeigt. Auf Wunsch der Anrainer hatte man eine Verkehrszählung durchgeführt, welche ergab, dass pro Woche rund 10.000 Autos durch St. Martin fahren. Es wurden Unterschriften gesammelt und an die Ämter weitergeleitet. Nun hat der Ausschuss eine Geschwindigkeitsreduzierung von 50 km/h auf 40 km/h beschlossen. Einige Bürger wiesen darauf hin, dass die Geschwindigkeitsreduzierung wenig nützen würde, wenn nicht kontrolliert würde. Eine Verkehrsberuhigung sei wichtig, das Durchfahren vieler Lastwagen sei unzumutbar. Vizebürgermeisterin Eppacher erwiderte darauf hin, dass diesbezüglich mit der Stadtpolizei gesprochen worden wäre. Nichtsdestotrotz werde 55 km/h gefahren, viele Autofahrer halten sich nicht an die Vorschriften. Der Bürgermeister wies auf die Frage eines Bürgers darauf hin, dass es eine Studie von Knoflacher über den Verkehr in St. Martin gebe, diese stehe den Bürgern zur Einsicht zur Verfügung. Wiederum wurden im Ortskern Tafeln für Fahrverbote aufgestellt, mit dem Ziel die Feinstaubwerte in den Wintermonaten zu reduzieren. Geplant sind weitere Parkplätze für den Dorfkern.

Bericht von Gemeindereferent Josef Huber:

Die energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude ist Referent Josef Huber ein Anliegen. Schritt für Schritt werde man bei den Umbauarbeiten darauf achten, um nachhaltig Energie einzusparen. Der Bau der Wasserleitungen in Onach und St. Martin haben sich zeitlich verzögert, da die beauftragten Firmen bisher keine Zeit hatten. Eine große Chance für St. Lorenzen ist das Gaderwerk, wo Gespräche über die Grundverfügbarkeit folgen werden. Einen Überblick gab Huber über die gesamten Arbeiten im Bereich Infrastrukturen und den Gemeindebauhof, wo enorm viel Kleinarbeit anfällt. Referent Huber ersucht alle Bürger und Bürgerinnen beim Bauhof ihre Anliegen offen vorzubringen.

Zuletzt bedankte sich der Bürgermeister für die rege Teilnahme an der Bürgerversammlung. Er ermutigte die Bürger, mit Vorschlägen ins Ratshaus zu kommen und Anregungen vorzubringen. Die Bürgerversammlung, zu der fast alle Gemeinderäte erschienen waren, endete ohne große Diskussionen nach nur 1,5 Stunden.

ap

Gemeindeimmobiliensteuer GIS/ICI

Innerhalb 16. Dezember 2010 ist die zweite Rate der Gemeindeimmobiliensteuer für das heurige Jahr fällig. Dabei ist nun der Restbetrag der für das ganze Jahr geschuldeten Steuer einzuzahlen. Bereits Anfang Juni wurde jedem Steuerzahler von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Steuerkonzessionär (Equitalia Trentino Alto Adige – Südtirol AG) die Informationsbroschüre mit der Berechnungstabelle der geschuldeten Steuer und den Einzahlungsformularen für die Akontozahlung im Juni und die nun fällige Saldozahlung im Dezember zugesandt.

Der Stichtag der zweiten Rate bietet die Gelegenheit, die gesamte Steuerberechnung sowie die Akontozahlung nochmals zu überprüfen. Im Falle von Änderungen im Laufe des Jahres müssen diese im Dezember berücksichtigt werden, d.h. die Summe aus der ersten und zweiten Rate muss den für das gesamte Jahr geschuldeten Steuerbetrag ergeben.

ACHTUNG: Änderungen bis zum 15. Dezember 2010 beeinflussen die Steuerberechnung 2010!

Dabei können bzw. müssen auch eventuelle Fehler in der Berechnung und Einzahlung der ersten Rate im Juni korrigiert werden. In jenen Fällen, in denen Änderungen aufgetreten sind, von denen die Gemeinde Kenntnis hat, wurde den Betroffenen bereits eine neue Berechnung der geschuldeten Gemeindeimmobiliensteuer zugesandt. Allerdings ist das Gemeindesteueramt nicht über jede Änderung termingerecht informiert, sodass es in diesen Fällen nicht immer möglich ist, vor der Fälligkeit über etwaige steuerliche Änderungen zu informieren. Letztlich ist der Steuerschuldner selbst für die ordnungsgemäße Steuerzahlung verantwortlich und eine fehlende Mitteilung von Seiten der Gemeinden entbindet ihn nicht von späteren Nachforderungen und Verzugsmaßnahmen.

Sollte jemand den Einzahlungsschein für die nun fällige Saldozahlung nicht mehr finden, kann er sich ebenso an das Gemeindesteueramt wenden. Um eventuelle Doppelzahlungen zu vermeiden, sollte jedoch vorher abgeklärt werden, ob der Einzahlungsschein nicht schon der eigenen Bank zur „Abbuchung bei Fälligkeit" übergeben wurde.

EINZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN:

- Die Gemeindeimmobiliensteuer kann ausschließlich über die Posterlagscheine oder mittels Formblatt F24 eingezahlt werden. Die Einzahlung übers Internet (Internet-Banking) ist NICHT möglich.
- Die Südtiroler Sparkasse bietet allerdings über die Internetseite ‚www.riscobz.it' die Möglichkeit, den Steuerbetrag durch Anlastung der Kreditkarte online zu bezahlen.

NÜTZLICHE TIPPS:

- Bei Todesfällen wird oft vergessen, dass die Hinterbliebenen die Steuerposition des Verstorbenen abschließen und die neue Position der Erben eröffnen müssen.
- Der Freibetrag für die Hauptwohnung kann – unabhängig vom entsprechenden Eigentumsverhältnis – von jenen Eigentümern zu gleichen Teilen beansprucht werden, die die betreffende Wohnung als Hauptwohnung nutzen.
- Unklarheiten und offene Fragen sollen vor Einzahlung der Steuer mit dem Gemeindesteueramt abgeklärt werden, um nachträgliche Nachberechnungen und Strafzuschläge zu vermeiden.
- Die zugeschickte Steuerberechnung ist ein zusätzlicher Dienst, den die Gemeinde den Bürgern bietet. Dies entbindet den Steuerzahler aber nicht von seiner eigenen Verantwortung, d.h. **letztendlich ist jeder selbst verantwortlich, dass er den vollständigen Steuerbetrag einzahlt**.

ICI-MELDUNG:

Es gibt nur mehr wenige Fälle, für welche eine ICI-Meldung notwendig ist. Nachdem das Gemeindesteueramt über ein umfassendes Liegenschaftsarchiv verfügt, das in Zusammenarbeit mit dem Katasteramt Bruneck laufend ergänzt wird, müssen nur mehr jene Änderungen gemeldet werden, von denen das Gemeindesteueramt keine Kenntnis hat bzw. welche in der von der Gemeinde zugesandten Berechnung nicht berücksichtigt wurden.

Es ist zweckmäßig, wenn die zugesandte Berechnung und die Einzahlungsquittungen bei den Steuerunterlagen aufbewahrt werden, da sie für nachträgliche Kontrollen oder die Abfassung der Einkommenssteuererklärung nützlich sein können.

Stephan Niederegger,
Gemeindesteueramt

Email:
stephan.niederegger@sanktlorenzen.it

Telefon:
0474 / 470 516

Skibusdienst St. Lorenzen

Wie in der letzten Ausgabe des Lorenzner Boten bekannt gegeben, verkehrt auch heuer wieder der Skibus. Auf Wunsch der Gemeindeverwaltung fährt der Skibus bereits an den Wochenenden vor Weihnachten, als Dienst für die Lorenznerinnen und Lorenzner.

Gespräche hat man auch mit den Tourismusvereinen in Kiens und Pfalzen geführt.

Den Verantwortlichen ist es nämlich ein Anliegen, dass diese Busse auch in Heilig Kreuz bzw. Stefansdorf halten und dort Skifahrer mitnehmen, schließlich fahren die Busse durch unser Dorf. Leider verliefen diese Gespräche nicht so erfolgreich wie gewünscht.

Der Tourismusverein Pfalzen gab an, dass der Pfalzner Skibus eigentlich durch Bruneck fährt und nicht durch Stefansdorf, deshalb könne man die Haltestellen nicht planmäßig anfahren. Kiens machte die Zusage, dass der Skibus, insofern freie Kapazitäten vorhanden sind, Gäste an den Haltestellen mitnimmt.

Zukünftig gilt es, den Skibus mit den anderen Gemeinden besser zu koordinieren und Dienste zu verknüpfen. Der Skibus kostet im Jahr nämlich über 80.000 Euro, davon steuert die Gemeindeverwaltung 20.000 Euro bei.

Hannes Steinkasserer
Präsident Tourismusverein

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Ideensammlung für einen Bauernmarkt

Am Dienstag 16. November waren alle Interessierten recht herzlich zur Ideensammlung für einen Bauernmarkt in St. Lorenzen eingeladen. Die Gemeindeverwaltung möchte den Dorfkern beleben, dabei wurde auch an die Veranstaltung eines Bauernmarktes gedacht.

Die Vizebürgermeisterin Luise Eppacher eröffnete und führte durch die Veranstaltung. Als Referentin geladen war die aus St. Lorenzen gebürtige Landtagsabgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer. Als Pionierin des Bauernmarktes in Bruneck - der nach über 15 Jahren noch erfolgreich jeden Freitag stattfindet - erklärte sie detailliert die Vor- und Nachteile, die Freuden und Mühen einer solchen Unternehmung.

Es brauche unternehmungslustige Bauern, die mit viel Freude und Einsatz, aber auch mit Kontinuität und klaren Regeln den Bauernmarkt führen, so Kuenzer. Durch die Direktvermarktung sei die Gewinnspanne höher als durch den Verkauf über eine Genossenschaft. Es sei jedoch zu bedenken, dass es ohne Unterstützung von Familienmitgliedern vom Arbeitsaufwand viel werden könnte.

Vizebürgermeisterin Luise Eppacher und Landesbäuerin Maria Kuenzer haben die Idee eines Bauernmarktes diskutiert und erläutert.

Angesprochen wurde ebenso der Direktverkauf ab Hof. Der zentrale Nachteil dabei ist, dass es nach aktueller Gesetzgebung dem Bauern lediglich erlaubt ist, seine eigenen Produkte zu verkaufen. Der Kunde von heute möchte aber nicht unbedingt gerne von Hof zu Hof fahren, sondern möglichst alles auf einem Platz kaufen.

Dem wird ein Bauernmarkt gerecht oder auch, als mögliche Zukunftsvision, eine eigene Markthalle für Bauern als zentraler Einkaufspunkt. Dieser könnte auf Bezirksebene mit einer brei-

ten Produktpalette regionale und qualitativ hochwertige Produkte verkaufen.

In der anschließenden Diskussion wurden einige Für und Wider besprochen: Würde der Bauernmarkt genügend Absatz finden? Als Standort käme das Dorfzentrum in Frage, der Wochentag müsste noch bestimmt werden.

Es wurde die Möglichkeit diskutiert, dass auch sporadisch jene ihre Produkte anbieten könnten, die nicht jede Woche dabei sein können wie z.B. einige Bergbauern. Es bräuchte eine flexible, bei Bedarf erweiterbare Struktur.

Angemerkt wurde, ob es genügend Nachfrage gäbe, da viele Menschen heute möglichst billige Produkte kaufen wollen.

Der Erfolg der Bauern, die auf dem Bauernmarkt in Bruneck anbieten, zeigt jedoch, dass es neben Touristen sehr wohl eine breite Schicht einheimischer Kunden gibt, die natürliche Qualitätsprodukte vom eigenen Land schätzen und bereit sind, einen angemessenen Preis dafür zu zahlen.

Die Veranstaltung endete nach ca. 1,5 Stunden. Ein erster Denkanstoss wurde gegeben. Die Bauern, die sich von der Idee angesprochen fühlen, können Vizebürgermeisterin Luise Eppacher kontaktieren. Landtagsabgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer hat für weitere Treffen ihre Einsatzbereitschaft erklärt, wo weitere Details besprochen werden können.

ap

Der Boulderraum ist fertig!

Seit langem schwebte dem AVS St. Lorenzen die Idee vor, einen Boulderraum zu errichten. Hierbei handelt es sich um einen mit einer Kletterwand ausgestatten Raum, wo man sich beim Kraxeln richtig austoben kann. Gleichzeitig dient der Boulderraum zur Vorbereitung auf Klettertouren. Was ursprünglich als Spaß begann, wurde in der Zwischenzeit eine beliebte Sportart. Beispielsweise wurde beim International Mountain Summit (IMS) in Brixen dem Bouldern große Aufmerksamkeit geschenkt.

In St. Lorenzen ist es im Vorjahr gelungen, beim Bau der Schulmensa gleichzeitig einen Raum im Keller mit dazu zu bauen, welcher jetzt als Boulderraum dient. Die Finanzierung konnte somit zum Großteil über das Land abgewickelt werden. Der Bau wurde jedoch von der Gemeinde koordiniert und nun dem AVS die Führung anvertraut. Für den AVS werden Martin Arndol, Tobis Sitzmann und Herbert Plaikner die Betreuung des Boulderraums übernehmen.

Wer kann den Boulderraum nützen?

Der Boulderraum ist für alle Mitglieder des AVS frei zugänglich. Er ist täglich von 8:00 – 22:00 Uhr geöffnet. Der Zutritt erfolgt mittels Chipkarte, welche im Tourismusbüro oder im Niki's Pub erhältlich ist. Für die Chipkarte wird eine Kaution von 5 Euro einbezogen.

AVS Präsident Herbert Lauton, Pfarrer Franz Künig, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher und Referent Martin Ausserdorfer bei der Segnung des Boulderraumes.

Ob Jung oder Alt, bouldern kann jeder. Auch der ehemalige Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, der den Bau vorangetrieben und noch abgeschlossen hat, probiert sich an der Kletterwand.

Die Kosten für die Benützung des Raumes sind folgende: Tageskarte 3 Euro, 10 Punktekarte 25 Euro, Jahreskarte 90 Euro. Kinder unter 13 Jahren bezahlen in Begleitung eines Elternteils mit Chiparte keinen Eintritt.

Weitere Informationen: info@alpenverein-lorenzen.it; Tel. 349 2365075.

ma

Herbert Plaikner, Martin Arnold und Tobias Sitzmann sind die Ansprechpartner im Boulderraum.

Erste Solarleuchte im Gemeindegebiet fixiert

Die öffentliche Beleuchtung ist ein sehr sensibles Thema. Einerseits möchte man dazu beitragen, die Lichtverschmutzung so viel wie möglich zu reduzieren und andererseits ist eine ausreichende Beleuchtung auf den öffentlichen Wegen wichtig und notwendig.

Die Montage der Straßenlampen ist immer mit hohen Kosten verbunden. Es gilt nämlich nicht nur die Lampen aufzustellen, sondern auch die Leitungen zu verlegen. Um vor allem Kosten für die Grabungsarbeiten und die Verlegung der Leitungen einzusparen, hat die Gemeindeverwaltung zur Probe eine Lampe mit Solarzellen angekauft, welche den Strom autonom erzeugt. Die Lampe wurde in Pflaurenz montiert.

Josef Huber
Gemeindereferent

Die Mitarbeiter im Bauhof Walter Haidacher und Bruno Golser haben die Solarleuchte problemlos montiert.

Schadstoffsammlung

Montag, 13. Dezember 2010

St. Lorenzen Parkplatz Kondominium Grünfeld
08:00 – 09:00 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Viehversteigerungen

Im Dezember finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 14. Dezember
(Weihnachtskalbinnen, Schlachtvieh, Qualitäts- und Biotiere)

Dienstag, 28. Dezember
(Schlacht- und Mastvieh)

Schuleinschreibung 2011/2012

Die Einschreibungen in die erste Klasse Grundschule für das Schuljahr 2011/2012 finden im Gemeindegebiet von St. Lorenzen nach folgendem Terminplan statt:

St. Lorenzen	**Dienstag, 11. Januar 2011**	**von 07:30 – 10:00 Uhr** **von 12:00 – 13:00 Uhr**
Montal	**Dienstag, 11. Januar 2011**	**von 08:00 – 09:00 Uhr**
Onach	**Montag, 10. Januar 2011**	**von 08:00 – 12:00 Uhr**

Wer muss eingeschrieben werden?

Alle Kinder, welche im Zeitraum 01.09.2004 - 31.08.2005 geboren sind.

Wer kann eingeschrieben werden?

Alle Kinder, welche im Zeitraum 01.09.2005 - 30.04.2006 geboren sind.

Die Lehrpersonen an der Schulstelle sind Ihnen beim Ausfüllen des Formulars behilflich. Bringen Sie bitte die Steuernummer des Kindes mit.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Lehrpersonen, das Sekretariat und der Schuldirektor gerne zur Verfügung (Tel. 0474/555868).

Priska Mair am Tinkhof
Schulsprengel Bruneck II

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Gatterer Oswald: Errichtung einer Holzhütte, Onach 41, G.p. 464 K.G. Onach

Frena Christian: Interne Abänderung des Obergeschosses und Abänderung der Zweckbestimmung 2. Antrag, St. Martin 1, B.p. 604 B.E. 1-3 K.G. St. Lorenzen

Gatterer Anton: Abbruch und Wiederaufbau von Stall und Stadel beim beim „Bachwieser", Onach 25, B.p. 166, G.p. 207/2 K.G. Onach

MAIR WILFRIED & CO. OHG: Abbruch und Neuerrichtung der Grenzmauer mit neuer Ausfahrt, Brunecker Strasse 22, B.p. 648, G.p. 960/14, 960/8, 964/4 K.G. St. Lorenzen

Goier Waltraud, Kofler Siegrid, Kofler Walter: Energetische Sanierung im Sinne von Art. 127 Abs.2 des Landesraumordnungsgesetzes, Landesgesetz vom 11.08.1997, Nr. 13 igV. (Beschluss der Landesregierung Nr. 1609 vom 15.06.2009), Umbau und Erweiterung Wohnhaus Kofler, Hl.-Kreuz-Strasse 37, B.p. 572 K.G. St. Lorenzen

Winkler Kurt: Interne Umbauarbeiten im Untergeschoss vom landwirtschaftlichen Betrieb Lanerhof in Montal auf der Bp. 14/2 KG. Montal, Montal 43, B.p. 14/2 K.G. Montal

Hilber Johann Nikolaus: Änderung der Zweckbestimmung und interne Anpassungsarbeiten im 1. OG, Sonnenburg 26, B.p. 284 K.G. St. Lorenzen

Mutschlechner Anton: Anbringung einer Photovoltaikanlage, Brunecker Strasse 3, B.p. 625 K.G. St. Lorenzen

Sebatus und die neue Wohnbauzone

Cäcilienfeier der Musikkapelle St. Lorenzen

Wie alljährlich versammelte sich am Samstagabend vor Cäciliensonntag die Musikkapelle im Gasthof Sonne zur Cäcilienfeier.

Eröffnet wurde die Feier durch ein Klarinettentrio. Anschließend begrüßte Obmann Walter Gatterer alle Anwesenden, darunter die Ehrengäste Pfarrer Franz Künig und Anton Messner, Bürgermeister Helmut Gräber, Vizebürgermeisterin Eppacher Luise, die Fahnenpatin Doris Holas Castlunger mit Mann Peter, die Ehrenmitglieder der Kapelle und alle Musikantinnen und Musikanten und deren Familienmitglieder.

Rückblickend auf das musikalische Jahr 2010 erinnerte der Obmann an zahlreiche Highlights, wie das erfolgreiche Frühjahrskonzert und die Teilnahme am 31. Blasmusikfest in Wien, welche für alle Musikanten/innen ein unvergessliches Wochenende war. Doch der tragische Tod unsers Kameraden Fabian Frenner hat eine tiefe Wunde in unseren Verein gerissen. Anschließend an seine Worte bat der Obmann alle Anwesenden zu einer Gedenkminute aufzustehen.

Bürgermeister Helmut Gräber und Pfarrer Franz Künig fanden in ihrer Ansprache anerkennende Worte für den wertvollen Dienst der Musikkapelle im kulturellen und im kirchlichen Leben in der Marktgemeinde und der Pfarrei.

Obmann Walter Gatterer, Kapellmeister Otto Rabensteiner und Obmannstellvertreter Stefan Weissteiner bei der Feier.

Das Klarinettentrio mit Albert Weissteiner, Dietmar Demichiel und Anna Baumgartner eröffnete den gemeinsamen Abend im Gasthof Sonne.

Der Kapellmeister Otto Rabensteiner, welcher uns in diesem Jahr vorstand sowie Jakob Steinmair, Michael Seppi und Lisa Hilber verlassen die Kapelle.

Am Sonntag umrahmte die Musikkapelle den 10-Uhr-Festgottesdienst. Dafür hat Kapellmeister Otto Rabensteiner extra einige anspruchsvolle Stücke einstudiert, welche teilweise mit Orgel begleitet wurden. Auch die Jugendkapelle unter der Leitung von Viktoria Erlacher gestalteten mit dem Stück „Dona nobis pacem" die Messfeier mit.

Sehr zu unserer Freude applaudierten die Gläubigen nach dem Abschluss des Gottesdienstes in der Kirche. In Gedenken an die verstorbenen Musikanten spielten wir im Friedhof das Stück „Näher mein Gott zu dir".

Anschließend marschierte die Musikkapelle zum Gasthof Sonne, wo Kulturreferentin Luise Eppacher die Tradition ihrer Vorgänger weiterführte und die Musikkapelle sowie die Jugendkapelle zu einem Umtrunk einlud.

Anna Baumgartner
Musikkapelle St. Lorenzen

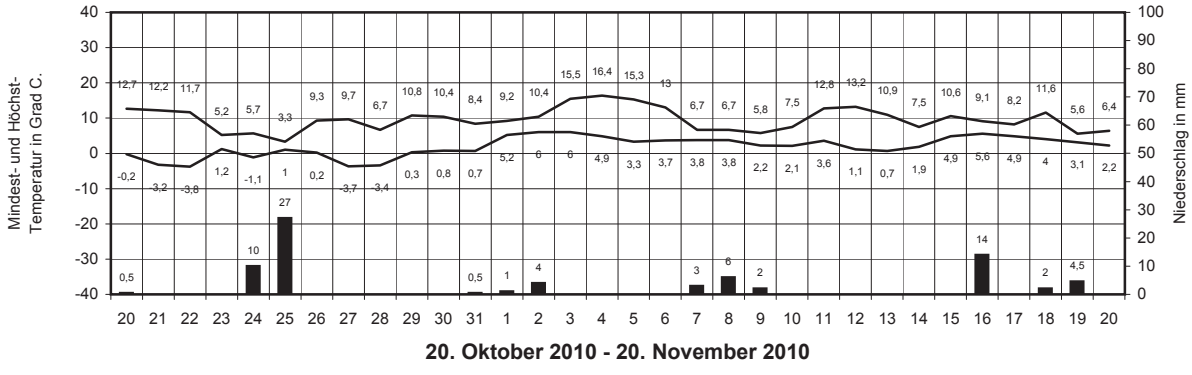
Temperaturen und Niederschläge

Nach dem 20. Oktober gab es die ersten kräftigen Morgenfröste dieses Herbstes, das schöne Wetter währte aber nicht lange. Am 23. Oktober trübte es ein, starke Regenfälle folgten, bis ins Mittelgebirge herab fiel Schnee. Am 25. Oktober war auch in der Talsohle Schneeregen zu verzeichnen. Dann klarte es auf, das schöne Wetter kehrte zurück und die Morgentemperaturen waren frostig. Ab dem 28. Oktober traten morgendliche Hochnebelfelder auf, die sich nur langsam auflösten, sodass sich die Sonneneinstrahlung nur auf wenige Stunden am Nachmittag beschränkte.

Zu Allerheiligen war es trüb mit Nieselregen. Ab dem 3. November herrschte, nach Auflösung der Frühnebelfelder, schönes Wetter mit ausgesprochen milden Temperaturen. Ab dem 7. November setzte eine Periode sehr wechselhaften Wetters ein, es war bewölkt bis bedeckt, oft auch trüb, feucht und regnerisch, die Sonne zeigte sich nur selten. Dafür wurden im November bisher keine Minusgrade gemessen.

Blick von Onach in das Gadertal. Der erste Schnee in diesem Winter ist bereits gefallen.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. Oktober 2010 - 20. November 2010

Gedanken des alten und neuen Vorsitzenden zu den Pfarrgemeinderats“wahlen“ in Montal/Ellen

Werte Pfarrgemeinde von Montal/Ellen,

darf ich, nachdem auch in Montal und Ellen die Kirchenbänke an den Sonntagen sich mehr und mehr leeren, zu Beginn meiner erneuten Wiederaufnahme des Amtes als PGR-Vorsitzender nach der Unterbrechung von fünf Jahren auf diesem Wege ein Grußwort an Sie richten.

Wir sind eine kleine Pfarrgemeinde; das ist nichts Neues. Wir sind eine durchschnittliche Pfarrgemeinde mit – so möchte ich sagen – vielen, vielen wohlwollenden Kräften, von denen sich aber eher wenige nach vorne trauen, um leitend und weisend zu wirken. Woran das liegen mag? Wer weiß. Die meisten aber sind mehr als bereit mitzuwirken, wenn Hilfe gebraucht wird. Dafür sei allen Dank gesagt.

Auch an unserer Pfarrgemeinde geht die Zeit nicht spurlos vorüber. Besonders rapide zurück gehen die Gottesdienstbesuche auch an den Sonntagen. Woran das liegen mag? Wer weiß. Unser Herr Pfarrer gibt sich redlich Mühe, und wer glaubt, seinetwegen den Gottesdienst nicht besuchen zu können, sollte sich prüfen, wie es um seine Einstellung und Gründe für den Gottesdienstbesuch überhaupt steht. Wenn auch manchmal etwas aus Übereifer etwas lang gerät, so ist das doch kein Grund, deshalb dem Gottesdienst fernzubleiben. Man sollte den guten Willen dahinter sehen und schätzen.

So gut wie es uns geht, geht es vielen Pfarrgemeinden schon lange nicht mehr, und wir können es nicht hoch genug zu schätzen wissen: Er, unser Herr Pfarrer, sorgt für ein geistliches, aber auch soziales Zentrum im Dorf. Dafür können wir ihm nicht genug danken.

Dasselbe gilt für Ellen. Und ich bin ihm von Herzen dankbar, dass er auch dort trotz zeitweiligen Belächelns sogar von Seiten mancher Kollegen immer noch für diesen Mittelpunkt sorgt.

Danken möchte ich darüber hinaus aber jeder einzelnen und jeden einzelnen in der Pfarrgemeinde, die und der in irgendwelcher Form einen Dienst in der Pfarrgemeinde ausführt. Wir müssen, wenn wir überleben wollen, um jede und jeden dankbar sein und um die Fähigkeiten, die jede und jeder einbringt. Wir dürfen nicht im Kritisieren stecken bleiben.

Konkret im Pfarrgemeinderat sind für die kommenden fünf Jahre folgende Personen mit Aufgabenbereichen betraut:

Name	***Hauptzuständigkeitsbereich***
Berger Julian	*Kontakt Jugend*
Irsara Markus, Pfarrer	*Liturgie und Sakramentenpastoral*
Kosta Hildegard	*Organisatorisches*
Kosta Rosmarie	*Interessen Ellen*
Mellauner Birgit	*Caritas*
Oberparleiter Bernhard	*Vorsitz, Schriftführung, Liturgie*
Purdeller Herta	*Vorsitzstellvertreterin, Kinder & Ministranten*
Winkler Oskar	*Interessen Ellen*

Wie es weitergehen wird in unserer Pfarrgemeinde? Wer weiß. Das langsame Fernbleiben von den Gottesdiensten weist auf Veränderungen hin, denen wir mit Sorge, aber doch auch mit einer gewissen Gelassenheit entgegensehen dürfen. Sind wir uns sicher, so tun wir, was wir für richtig halten und sind anwesend, wo wir es als sinnvoll erachten.

Es wird sich in Zukunft einfach klarer herauskristallisieren, was wir wirklich wollen. Das wird – auch in Zeiten mangelnder Priester – jede Pfarrgemeinde sicher bekommen, davon bin ich überzeugt. Sie wird sich einsetzen und Wege finden, dass sie erhält, was sie braucht. Um alles andere, so leid es manchem vielleicht auch tun mag, ist es dann nicht so schade, wie wir vielleicht meinen.

Soweit meine Gedanken zum Beginn der fünf bevorstehenden Jahre. Versuchen wir zu schätzen, was jede und jeder einbringt; wir können eine Traumpfarrgemeinde sein – besonders auch wegen unserer Kleinheit.

Darf ich ebenso auf diesem Weg auch alle bitten, alles was Ihnen in den kommenden Jahren in den Sinn kommt, seien es Gedanken, Wünsche, Anregungen, aber auch Kritik - vielleicht auch schon beim Lesen dieser Zeilen -, irgendeinem der Pfarrgemeinderatsmitglieder zukommen zu lassen, damit wir damit weiter arbeiten können und kein Ansatz beiseite bleibt, der sich anbietet.

Danke

Bernhard Oberparleiter
Vorsitzender Pfarrgemeinderat
Montal/Ellen

Jahrgang 1960 feiert 50er

Am Samstag, den 30. Oktober 2010 folgten achtunddreißig 60er der Einladung, den runden Geburtstag miteinander zu feiern.

Bei der Messe in der Heilig-Kreuz-Kirche beteten und dankten wir gemeinsam mit Pfarrer Franz Künig für die vergangene Zeit und baten den Herrgott, dass er uns noch etliche gesunde Lebensjahre schenken möge. Dabei wurde auch der Verstorbenen des Jahrgangs gedacht.

Anschließend ging es zu Fuß bzw. mit dem Auto zu einem gemütlichen Abend in den „Martinerhof" nach St. Martin, wo wir von Familie Baumgartner schon erwartet wurden.

Viel gab es zu erzählen, von Kindheit, Schulzeiten, Hobbys und anderen Gemeinsamkeiten. Um die Gesellschaft ein bisschen zu mischen, wurden während des Aperitifs Teams gebildet und ein kleines Quiz gespielt. Den Preis für das Siegerteam spendierte Frau Niedermair Greti.

Während des Abendessens sorgte Windisch Martin aus Rasen mit seiner Ziehharmonika für den richtigen Schwung. Mit seiner Musik schaffte er es auch, die etwas „tanzfauleren" Fünfziger in Bewegung zu bringen. Bald schon zog man mit einer gemeinsamen „Polonaise" durch das ganze Haus.

Der Großteil der Gesellschaft feierte bis in die Morgenstunden - ein Zeichen für ein gelungenes Fest. Bereits jetzt freuen wir uns alle auf das nächste gemeinsame Treffen in fünf Jahren.

Durch Spenden und das Entgegenkommen der Familie Baumgartner ist nach der Abrechnung aller Spesen noch ein Geldbetrag übrig geblieben, welcher der Pfarrcaritas von St. Lorenzen übergeben wird. Ein Dankeschön geht bei dieser Gelegenheit an alle, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben.

Günther Erardi

***1. Reihe von links nach rechts**: Gatterer Manfred, Wohlfarter Susi, Monthaler Anton, Grünbacher Emma, Huber Edith, Erardi Günther, Regensberger Mathilde, Augschöll Josef*

***2. Reihe von links nach rechts:** Pfarrer Franz Künig, Schmid Reinhold, Galler Martin, Huber Johann Karl, Zingerle Martina, Frenes Marlene, Kammerer Robert, Schanung Teresa, Wurzer Albert*

***3. Reihe von links nach rechts**: Niedrist Raimund, Niedermair Margareth, Kehrer Andreas, Egarter Elisabeth, Hellweger Ludwig, Denicolò Bruno, Huber Alois, Niedermair Heinrich, Sieder Franz, Huber Bernhard, Leitner Alois*

***4. Reihe von links nach rechs**: Kammerer Reinhard, Kosta Margareth, Kammerer Erika, Gasser Roland, Winkler Margareth, Rigo Maria Josefa, Kofler Anna, Lerchner Hildegard, Ausserdorfer Peter-Paul, Hellweger Josef, Tolpeit Alois*

Erich Lahner

Das „Eisstockschießen" gibt es in St. Lorenzen seit Jahrzehnten. Der bald 70jährige Erich Lahner hat mit dem „Stocksport" - wie er nun genannt wird - begonnen, als er ein 24-25jähriger Bursche war. Wenn er heute davon erzählt, leuchten seine Augen. 1980 bot sich ihm die Gelegenheit, nach Schweden zu fliegen.

Du bist seit Jahrzehnten aktives Mitglied beim „Stocksport". Wie hat alles begonnen?

Ich bin 1941 in St. Lorenzen geboren. Im „Wachtler Anger" gab es einen Eislaufplatz, wo ich als junger Bursche nach der Messe den Älteren beim Eisstockschießen zuschaute. Später wurde der Eislaufplatz in die Sportzone zwischen jetziger „Sportbar" und Friedhof verlegt. Dort gab es zwei Bahnen. Abends schaute ich gerne zu. Als einmal beim Achterschießen einer fehlte, hieß es: „Junger Bui kimm her". Ich war so ca. 24-25 Jahre alt. Dann kam es öfters vor, dass ich von den Älteren mitgenommen wurde, so etwa zu „Knödelpartien" in Pfalzen oder zu einer Sitzung in Brixen. Franz Fürler war der erste Präsident des Vereins, auch Laurenz Niedermayr zählt zu den Männern der ersten Stunde. Einige Gründungsmitglieder sind 80-85 Jahre alt. Von den damals älteren Männern leben heute viele nicht mehr.

1967 wurden die ersten Meisterschaften im Eisstockschießen ausgetragen. Die Mitglieder erhielten erstmals Ausweise mit Foto, wo jährlich ein „Pickerle" für die Saison aufgeklebt wurde. Zunächst war ich Mitglied beim Eisstockverein in St. Lorenzen, von 1983/84 – 1992/93 beim Verein in Ehrenburg.

Nach 10 Jahren kehrte ich nach St. Lorenzen zurück, wo eine neue Mannschaft zusammengestellt wurde. Es gab Wahlen, und ich wurde Vizepräsident des Vereins. Später wurde ein neuer Eislaufplatz mit drei Bahnen in der Sportzone neben der Hauptstraße angelegt. Es wurden eine kleine Hütte und Asphaltbahnen errichtet. Ich habe das Eis auf dem Platz angelegt. Das Wasser aus dem Schlauch musste erst gefroren werden.

Das Eisstockschießen ist die große Leidenschaft von Erich Lahner.

Kriegt man vom Stehen nicht kalte Füße?

Wir sind früher oft 8 Stunden auf dem Eis gestanden. Auch wenn es einige gab, die vor Kälte zitterten, während sie eine Tasse Glühwein in der Hand hielten, so tat dies keinen Abbruch. Ich bin bei Turnieren nie müde geworden. Es gibt spezielle Schuhe, die man auf dem Eis trägt. Auch heute noch kommen einige mit Turnschuhen in die Halle oder auf den Platz. Sie stehen damit längere Zeit auf dem Eis. Es scheint ihnen nicht allzu viel auszumachen. Das Eis wird heute an der Oberfläche mit Schnee bedeckt.

Welche Veranstaltungen gibt es jährlich in St. Lorenzen, und wie sieht es mit den Training aus, bei einem Sport, der völlig von den Wetterbedingungen abhängt?

Am 23.10.2010 wurde das internationale Turnier um die Trophäe des ASV St. Lorenzen in Bruneck ausgetragen, mittlerweile seit fast 40 Jahren. Es sind darunter Teilnehmer aus Deutschland und Österreich, früher auch aus Ex-

Jugoslawien zu finden. Außerdem findet jährlich im Jänner das Dorfschießen statt.

Als wir noch nicht die Gelegenheit hatten, auf Asphalt zu trainieren, war die Wintersaison schon fast zu Ende, als wir richtig in Schwung kamen. Dazwischen gab es nicht selten Unterbrechungen von 2-3 Wochen, weil das Eis auf dem Platz geschmolzen war. Heute trainieren wir jeden Mittwoch in Bruneck, ab Mitte Oktober im Eisstadion.

Welche Erfolge in der Vergangenheit sind dir besonders in Erinnerung geblieben?

Ich habe an Meisterschaften teilgenommen, wo ich abwechselnd zwischen „A" und „B" auf- und abgestiegen bin. Es gibt noch die Klassifikation „C", „D" und die Bezirksmeisterschaft.

Im Jahre 1980 qualifizierte ich mich für die Europameisterschaft in Schweden. Es gab die letzte Vorausscheidung in Meran, an die ich mich heute noch gut erinnern kann. Ich war einer der Ersten beim Start, das Eis war spiegelglatt. Ich hatte gute Startbedingungen und landete prompt unter den 6 Teilnehmern, die sich für Schweden qualifizierten. So bot sich für mich die Gelegenheit, zum ersten Mal zu fliegen. In Schweden wurde ich Europameister im Einzelwettbewerb.

Denkst du daran, dass es an der Zeit wäre, die Jüngeren weitermachen zu lassen?

Ich war mehr oder weniger bis vor kurzem im Ausschuss tätig. Vor ca. einem Monat gab es Neuwahlen. Ein neuer Vorstand wurde gewählt. Es gibt nun Jüngere, alles gute Leute. Ich werde langsam „in Pension" gehen. Ich mache kleinere Arbeiten, helfe aus beim Nachwuchs, den unter 14- bzw. 16jährigen. Ich bin heute noch aktives Mitglied. Ab dem 55. Lebensjahr muss man sich fast jedes Jahr ein ärztliches Zeugnis besorgen, das schreckt meiner Meinung nach viele Ältere ab, mit dem Sport weiterzumachen. Von wegen „Alzheimersport", wie er manchmal scherzhaft genannt wird. Die jungen Leute haben heute Gelegenheit, verschiedene Sportarten auszuprobieren. Zur damaligen Zeit gab es das nicht.

Danke für das Gespräch!

Danke, hat mich gefreut!

Martiniumzug in Pflaurenz

Die Grundschule St. Lorenzen und der Katholische Familienverband, Zweigstelle St. Lorenzen, organisierten am 11. Dezember einen Martiniumzug. Gemeinsam mit dem Erbauer der Rosenkranzkapelle in Pflaurenz, Johann Sieder, wurden der Weg zur und die Kapelle selbst mit schön gefertigten Laternen geschmückt.

Pfarrer Franz Kündig kam auch zur Kapelle, um die Kindersendung vorzunehmen und mitzufeiern. Gemeinsam sang man mit Gitarrenbegleitung Lieder und dazu wurde ein kleines Martinsspiel vorgetragen. Nachher kamen alle zum „Tschonstadel". Dort bekamen alle ein Martinsbrot, welches man mit einem anderen Kind teilen musste. Dazu gab es einen warmen Apfelsaft. Mit nach Hause nehmen durften die Kinder die Erinnerung an einen wunderschönen Martinsumzug.

ma

Der Weg zur Rosenkranzkapelle wurde vom Katholischen Familienverband und den Lehrpersonen der Grundschule mit Laternen beleuchtet.

Vor der Kapelle wurde gemeinsam gesungen und der Heilige Martin geehrt.

Raiffeisen informiert
Das gute Gefühl der Sicherheit

PR-INFO

Ingrid Agreiter
Beraterin
Raiffeisenkasse
St. Lorenzen

Häufig setzt man sich erst dann mit der eigenen Absicherung auseinander, wenn der Ernstfall eingetroffen ist und die bisherige Lebensweise eine radikale Änderung erfährt. 75% aller Unfälle passieren in der Freizeit., weitere 20% bei der Arbeit und rund 7% im Verkehr.

Versichern Sie das Wichtigste: sich selbst und Ihre Familie
Wer gesund ist, will nicht daran denken, aber ein schlimmer Unfall oder eine schwere Krankheit können mit einem Schlag die gewohnte Lebensweise umkrempeln. Wird die Gesundheit dadurch auf die Dauer in Mitleidenschaft gezogen, kann das auch für das (Familien)Einkommen drastische Folgen haben.
Die gesetzliche Unfallversicherung reicht für eine verlässliche Existenzsicherung nicht aus. Sie bietet für bestimmte Berufskategorien nur eine Grundversorgung. Der INAIL-Unfallschutz greift beispielsweise im Freizeitbereich nicht. Insbesondere Hausfrauen, Kinder und Jugendliche, aber auch Berufseinsteiger und Selbständige können nicht auf Hilfe von Seiten des Staates zählen. Die private Absicherung ist daher eine der wichtigsten Vorsorgemaßnahmen.

Finanzielle Sicherheit für die Familie
Für die Verwirklichung der eigenen Ziele (wie z.B. die eigenen vier Wände oder die Familienplanung) braucht es Mut und Durchhaltevermögen. Doch was passiert, wenn Ihnen etwas zustößt und Sie als Alleinverdiener plötzlich ausfallen? Ein Unglücksfall kann für Sie und Ihre Lieben schnell mit Geldsorgen verbunden sein, denn fehlt plötzlich Ihr Einkommen, entsteht eine große Vorsorgelücke. Mit einer Ablebensversicherung können finanzielle Risiken für die Familie minimiert werden. Stirbt die versicherte Person während der Vertragslaufzeit, erhalten die Hinterbliebenen die vereinbarte Versicherungssumme ausbezahlt.

Mitarbeiterwechsel

Herr Hans Gassebner hat nach 20 Jahren in St. Lorenzen eine neue Herausforderung angenommen. Er arbeitet nun als Serviceberater in der Geschäftsstelle Olang und konzentriert sich dabei auf die ganzheitliche Beratung und den Versicherungsbereich. Er bedankt sich bei allen St. Lorenzner Kunden herzlich für die jahrelange Treue und die gute Zusammenarbeit und wünscht Ihnen weiterhin alles Gute.

An die Stelle von Herrn Gassebner ist Herr Christoph Messner getreten, der die vergangenen zwei Jahre in Pfalzen und vorher acht Jahre lang in Rasen tätig war. Zusammen mit Frau Ingrid Agreiter wird Herr Christoph Messner Sie nun in allen Versicherungsfragen beraten und freut sich schon darauf, die St. Lorenzner Kunden kennen zu lernen.

Das Team der Raiffeisenkasse in St. Lorenzen wünscht allen Kunden besinnliche Weihnachtstage und viel Gesundheit im neuen Jahr!

Kurs für pflegende Angehörige in Montal

Im Montal wurde ein Kurs zur Pflege von Angehörigen organisiert. Die Kursbesucher verfolgten das Seminar mit großem Interesse.

„Der Kurs war hilfreich und lehrreich. Ich kann einige Inhalte bei der Pflege zu Hause sofort umsetzen. Hoffentlich werden ähnliche Kursangebote wiederholt". Dies sind einige schriftliche Rückmeldungen der Teilnehmerinnen am Kurs „Pflege zu Hause", der im Oktober 2010 in Montal stattgefunden hat. Bereits im Frühling 2010 haben Frau Annemarie Zingerle Kosta, Vorsitzende der Frauengruppe im KVW, und Frau Martha Gruber, Koordinatorin der „Infostelle Pflege zu Hause" im Sozialsprengel Bruneck/Umgebung, die Weichen für die erfolgreiche Durchführung des Kurses gelegt. An den 6 Abendeinheiten konnten die Kursteilnehmerinnen die Anwendung unterschiedlicher Pflegehilfsmittel kennen lernen, verschiedene rückenschonende Arbeitsweisen ausprobieren und die Trauer- und Sterbebegleitung etwas vertiefen.

Das Interesse und die Motivation der Kursteilnehmerinnen ließen ein angenehmes Gruppenklima an den Abenden aufkommen.

Nach dem Kurs wurde den Kursbesuchern vom Sozialsprengel eine Teilnahmebestätigung ausgehändigt.

Besonders am Ende des Kurses war das Gelingen der Initiative gut zu erkennen. Bei einem geselligen Beisammensein verwöhnten Frau Annemarie Zingerle Kosta, Frau Regina Gruber und Frau Roswitha Engl die Kursteilnehmerinnen mit hausgemachtem Gebäck.

Am Abschlussabend nahmen auch der Bürgermeister, Herr Gräber Helmut, und der Direktor der Sozialdienste, Herr Gebhard Mair, sowie die Vertreterin der Bezirksgemeinschaft, Frau Anni Rederlechner, teil. Hierbei unterstrichen der Bürgermeister und der Direktor der Sozialdienste die Wichtigkeit der Kurse für die pflegenden Angehörigen, welche in den Dorfgemeinschaften als wahre soziale Vorbilder agieren. Die öffentlichen Körperschaften seien aufgefordert die gesamte Familie bei der Pflege eines Angehörigen zu unterstützen und den Betroffenen dabei das Gefühl zu übermitteln, dass die Fachdienste ihnen zur Seite stehen. Hierbei wies der Direktor der Sozialdienste auf die bewährte Arbeit der „Infostelle Pflege zu Hause" im Sozialsprengel hin. Der Ausbildungskurs in Montal sei ein gutes Beispiel dafür, wie in einer kleinen Gemeinschaft durch das Zusammenwirken von engagierten Personen aus dem privaten und öffentlichen Bereich für das Gemeinwohl sinnstiftende Impulse gesetzt werden können.

Der KVW Montal/Ellen und der Sozialsprengel Bruneck/Umgebung planen für den Februar 2011 zum Thema Pflege zu Hause zwei weitere Veranstaltungen. Dabei soll der Umgang mit Menschen thematisiert werden, welche psychische Probleme haben oder Symptome der Demenzerkrankung aufweisen. Die genauen Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Nicht nur Theorie, sondern auch praktisch üben mussten die Kursteilnehmer.

Marcello Cont
Bezirksgemeinschaft Pustertal

Krippenschauen in der Weihnachtszeit

Die Krippenfreunde aus St. Lorenzen und Montal laden auch dieses Jahr wieder alle Interessierten zum Krippenschauen ein. Bei Interesse genügt es, wenn Sie die einzelnen Personen kontaktieren.

Johann Sieder

Bürgstaller Oswald, Angerweg 3/a,
Tel: 0474/474325
Tiroler Krippe
Besichtigung: 25.12. – 02.02.

Dantone Walter, St. Martin 37/B,
Tel: 0474/474248
Tiroler Krippe
Besichtigung: 25.12. – 02.02.

Knapp Alois, St. Martin 58,
Tel: 0474/474333
Tiroler Krippe
Besichtigung: 26.12. – 15.01.

Lauton Herbert, Sonnenburg 19,
Tel: 0474/474561
Tiroler Krippe
Besichtigung: 26.12. – 02.02.

Mair Alfons, St. Martin 50,
Tel: 0474/474367
Tiroler Krippe
Besichtigung: 25.12. – 06.01.
(an den Nachmittagen)

Oberegelsbacher Hedwig,
St. Martin 53,
Tel: 0474/474322
Tiroler Krippe
Besichtigung: 25.12. – 16.01.

Ortner Ida, Onach 48,
Tel: 0474/403165
Tiroler Krippe
Besichtigung: 25.12. – 15.01.

Sartori Max,
Tel: 347/2404345
Besichtigung: bei Micronesia-Europastr. 18/A Bruneck,
Vom 23.12. – 15.01.

Sieder Johann, Pflaurenz 30/A,
Tel: 348/3545703
Tiroler Krippe
Besichtigung: 25.12. – 02.02.

Tauber Hans, Gasthof Maria Saalen 4,
Tel: 0474/403147
Weihnachtskrippe
Besichtigung: 25.12. – 10.01.

Valle Renato, St. Martin 40/a,
Tel: 0474/474131
Krippen aller Art
Besichtigung: 25.12. – 02.02.

Neumair Paul, Pfalzen,Issing, Pension Grünbacher, Aussergasse 2,
Tel: 0474/565207
Tiroler Krippe
Besichtigung: 25.12. – 20.01.

Kastlunger Pasquale , Enneberg, Plaiken 11,
Tel: 0474/501726 od. 349/1035871
Bäuerliche Krippe
Besichtigung vom 27.12. – 02.02.
(bitte anmelden)

Lechner Sebastian, Montal Nr. 55 Marbach,
Tel: 0474/403246
Tirolerkrippe
Besichtigung: 25.12. – 02.02.

Himmlische Tschotteplattlan

An einem Freitagabend und Samstagmorgen im November begab sich eine Frauengruppe aus St. Lorenzen nach St. Georgen, um das Tschotteplattlan backen zu erlernen. Christine Schraffl empfing uns in ihrer Küche, wo wir gemeinsam den Teig machten, ihn ausrollten und in die richtige Form brachten. Christine erklärte uns das Einritzen der Plattlan und das Backen derselben. Sie wies uns mit viel Geduld und zahlreichen Tipps und Tricks in diese Kunst ein. Die Folgen waren: Eine riesengroße Schüssel mit wunderbaren Tschotteplattlan, ein Geruch an den Kleidern wie in einer „Frittenbude“ (Aussage einer Teilnehmerin), eine große Zufriedenheit unter den Teilnehmerinnen und beim Kaffeetrinken viele Aussagen wie etwa „himmlisch“, „köstlich“ oder ganz einfach nur „mmhh“ und ganz sicher viel Freude bei den Familienmitgliedern zu Hause, sobald sie eine Kostprobe erhalten haben.

Susanne Reichegger
Katholischer Familienverband

Die Kunst des Tschotteplattlan machen haben einige Lorenznerinnen bei Christine Schraffl in St. Georgen erlernt.

Mädchenarbeit – deshalb braucht es Mädchentage!

Schnuppert man ins Inso herein, dann fällt oft auf, dass der Großteil der Besucher männlich ist und so ist es in vielen anderen Jugendtreffs auch.

Mädchen wünschen sich im Jugendalter manchmal Angebote, bei denen sie ganz unter sich sein können, nur so können sie sein wie sie sind, ohne daran denken zu müssen, wie sie auf die Männerwelt wirken.

Auch in St. Lorenzen werden die Angebote der Mädchentage schon seit Jahren gut genutzt, denn die Mädchen fühlen sich wohl und können sich in ihren Bedürfnissen und Interessen entfalten. Sehr schnell fällt der Wunsch öfters für sie solche Angebote zu schaffen. Dieses Jahr passierte wieder viel in der Gitschnwoche:

Die Kosmetikerin Tamara Mühlbichler erzählte uns alles über die richtige Nagelpflege und die Pflege der Haut im Jugendalter. An zwei Tagen lernten wir einige Selbstverteidigungstechniken, wobei uns der Judoclub St. Lorenzen mit wertvollen Tipps zur Seite stand. Als krönenden Abschluss fuhren wir nach Lienz, um dort die Vorzüge einer Stadt zu genießen und den Abend im Kino ausklingen zu lassen.

Auch dieses Jahr waren es wieder tolle Tage mit schönen Erinnerungen, die ich mit den zwanzig ganz unterschiedlichen Mädchen teilen konnte und ich freue mich schon auf die nächsten Tage mit einer Menge Frauenpower.

Viktoria Trojer

Vivienne Berger, Lisa Gasser, Annalena Haller, Verena Haidacher, Nathalie Peintner und Deborah Oberparleiter haben die Gitschentage genossen.

Metalkonzert am Dienstag, den 7. Dezember

Am 7. **Dezember** wird im Inso gerockt! Es spielen die Bands: *Serpent Scult aus Sterzing – Black Metal / Arceas aus Brixen – Melodic Metal /Isomorphis aus dem Pustertal - Melodic Death*

Einlass um 19:30, Beginn um 21:00 Uhr. **Eintritt frei!**

Silvesterfeier am Donnerstag, 30. Dezember um 19:00 Uhr

Es gibt Fondue und Raclette, anschließend erforschen wir unsere Zukunft beim Bleigießen. **Kostenbeitrag: 5 Euro**, Anmeldungen bis Mittwoch, 29. Dezember

Aktionen im Dezember:

Freitag, 3. Dezember, 14:30 Uhr – „Toifl und Nikolaus“

Mit Hilfe eines Filmes schauen wir, was hinter dem Brauch steckt und diskutieren darüber.

Freitag, 10. Dezember, 14:30 – Laser Game

Gemeinsam fahren wir nach Reischach zum Laser Game. Laser Game ist ein Taktikspiel mit 2 Gruppen, gespielt wird in einem abgedunkelten Raum. Es geht darum, das gegnerische Lager zu erobern. **Teilnahmebeitrag 5 Euro**, Anmeldungen bis Donnerstag 9. Dezember im Inso oder per SMS an 349 1710355

Freitag, 17. Dezember, 14:30 – Kekse backen

Wir verwandeln die Inso-Küche in eine Backstube.

Das Inso für 10-13 Jährige

Seit Anfang November ist das Inso am Freitag den 10-13jährigen reserviert. **Jeden Freitag** gibt es zuerst eine kleine oder größere Aktion, dann gibt's den „offenen Treff“, wo die Kinder und Jugendlichen alle Angebote des Hauses nützen können.

Weihnachtsfeier am Mittwoch, 22. Dezember um 19:00 Uhr

Alle Jugendlichen und Erwachsenen sind herzlich eingeladen zur besinnlichen und gemütlichen Weihnachtsfeier im Inso. Traditionell gibt es zuerst einen Teil mit Beiträgen der einzelnen Teilnehmer, dann gibt es gemütliches Beisammensein bei Keksen und Apfelglühmix.

Jede/r hat die Möglichkeit, die Feier mit einem eigenen Beitrag mit zu gestalten. Wer Lust dazu hat oder bereits eine Idee hat, sollte sich ein, zwei Tage vorher im Inso melden.

Jugendraum Montal

Der Treff ist jeweils Mittwoch von 14:30 bis 18:30 und Freitags von 18:00 bis 21:00 Uhr geöffnet.

Mittwoch 1. Dezember, 14:30 Uhr – Sing Star Turnier

Etwas größer als sonst: Auf Leinwand projiziert kannst du mit deinen Stars um die Wette singen – wer ist der beste Sänger oder die beste Sängerin?

Freitag, 3. Dezember, 18:00 Uhr – Kastanien braten

Auf Wunsch der Jugendlichen selbst: Es gibt Kastanien und Apfelglühmix. Prost und Mahlzeit!

Mittwoch, 15. Dezember, 14:30 Uhr – Weihnachtskartlan basteln

Freitag, 17. Dezember, 14:30 – Kekslan backen

Mittwoch, 22. Dezember, 14:30 Uhr – Christbaumschmuck

Der Christbaum in der heimischen Stube wird bald aufgestellt. Und er ist umso schöner, wenn darauf dein selbst gebastelter Schmuck hängt.

Mittwoch, 29. Dezember, 14:30 – Bleigießen

Bleigießen ist ein alter Brauch, dem nachgesagt wird, dass er in der Lage ist, die Zukunft voraus zu sagen....

Gemeinsam für einen guten Zweck

Der Distrikt Pomirla in den Ostkarpaten an der Grenze zur Ukraine im Norden und zu Moldawien im Osten, gehört zu den ärmsten Gegenden Europas. Eine Volksgruppe auf dem untersten sozialen Rang. Aufgrund ihrer hohen Arbeitslosigkeit und des Analphabetismus führen die Menschen dort ein Leben unterhalb der Armutsgrenze.

An der Grundschule St. Lorenzen wird im Rahmen des Wahlpflichtfaches in den Wochen vom 22. November bis 04. Dezember 2010 nach der Pause der Unterricht aufgelöst und in altersgemischten Gruppen gemeinsam gebastelt. Die Kinder sind eifrig bei der Sache und die gelungenen Arbeiten werden am **Samstag, den 18. Dezember** in der Zeit von **9:00 Uhr bis 12:00 Uhr** beim **Weihnachtsmarkt** in der Grundschule verkauft. Der Erlös kommt Frau Elsa Wolfsgruber zugute, die sich bereits seit 15 Jahren für arme Familien und vor allem für Waisenkinder in Rumänien einsetzt.

Frau Wolfsgruber besuchte die Schüler an einem Dienstagnachmittag, zeigte ihnen Bilder aus der betroffenen Gegend und erzählte ihnen in ausdrucksvoller Weise über das Leben der Menschen dort. Die Bilder und Schilderungen hinterließen bei den Kindern bleibende Eindrücke und verstärkten den Vorsatz, sich für arme Menschen, insbesondere Kinder einzusetzen. So sind alle herzlichst eingeladen, den Weihnachtsmarkt zu besuchen und durch den Kauf der Basteleien einen Beitrag für „Kinder in Not" zu leisten.

Angelika Kammerer

Erfreulicherweise unterstützen nun auch die Kinder der Grundschule St. Lorenzen die Hilfsaktion „Kinder in Not" von Frau Elsa Wolfsgruber.

Hast du Zeit?

Die Jungschar St.Lorenzen und der Jugenddienst wählten das Thema „Hast du Zeit" für die Jugendmesse am 7. November.

Im Eingangstext, welcher vorgelesen wurde, ging der Prinz zu einem Händler, der Durst stillende Pillen verkaufte, welche ihm eine Zeitersparnis von 53 Minuten pro Woche brachten. Pfarrer Franz Künig griff diesen Inhalt im Rahmen seiner Predigt auf und fragte nach, was jeder von uns mit dieser Zeit machen würde. Er empfahl, sich ein bisschen Zeit für sich selbst zu nehmen, da dies heutzutage sehr schwierig sei.

In der Power Point Präsentation „Der Zug des Lebens" wurde eindrucksvoll gezeigt, dass das Leben wie eine Zugfahrt ist: Menschen steigen ein und aus, hinterlassen Spuren und Eindrücke. Eine Reise voll von Herausforderungen, Träumen, Fantasien, Hoffnungen und Abschieden… aber ohne Rückkehr.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Gruppe „INTAKT" mit afrikanischen Klängen. Nach der Messe verteilten die Jungscharkinder selbstgebastelte Uhren mit einer Süßigkeit.

Florian Steinmair

Nach der Jugendmesse am 7. November wurden von den Kindern Uhren mit Süßigkeiten verteilt.

Einsätze der Feuerwehren

Die Feuerwehr war auch im vergangenen Monat wieder stets bereit, rasch Hilfe zu leisten: Unfälle, Türöffnung und Arbeiten für die Gemeindeverwaltung standen an.

25. Oktober: Die Feuerwehr Montal musste nach dem ersten Schneefall ausrücken, um verschiedene Straßen von umgefallenen Bäumen frei zu machen. Sechs Mann waren dabei für drei Stunden im Einsatz.

6. November: In St. Vigil war eine unbekannte Menge an Dieseltreibstoff in den Bach geraten. Nachdem die Feuerwehren von St. Vigil und Bruneck bereits seit dem Nachmittag in Einsatz standen, wurde die FF St.Lorenzen am frühen Abend mittels Piepseralarm alarmiert, um den Verlauf der Gader nach Treibstoffspuren abzusuchen. Sieben Mann rückten mit dem Rüst- und dem Tanklöschfahrzeug aus, um die Gader im Bereich der Tunnels ins Gadertal und der Industriezone Aue zu kontrollieren. Dabei leistete auch die Wärmebildkamera gute Dienste. Nachdem aber keine Spuren festgestellt wurden, konnte der Einsatz nach einer knappen Stunde beendet werden.

10. November: In den Nachtstunden wurden die Feuerwehren von St. Lorenzen und Kiens zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen im Bereich des Kniepasses gerufen. Noch während das erste Fahrzeug die Feuerwehrhalle verließ, wurde der Einsatz durch die Landesnotrufzentrale abgebrochen, da kein Eingreifen der Feuerwehr notwendig war.

Zum zweiten Einsatz an diesem Tag wurde die Feuerwehr am Abend gerufen. Es galt eine Tür im Markt zu öffnen, was durch den Einsatz von drei Mann mit dem Kleinrüstfahrzeug in einer knappen halben Stunde auch gelang.

11. November: Auf Anordnung der Gemeindeverwaltung rückten sieben Mann der Feuerwehr St. Lorenzen mit Unterstützung des Hubsteigers der Feuerwehr Bruneck aus, um im Gemeindegebiet gefährliche Äste und Bäume zu schneiden, bevor diese eine größere Gefahr für Menschen, Tiere und Sachgegenstände darstellen konnten. Durch die teils schwierigen Einsatzsituationen und der Menge dauerte der Einsatz sehr lange an.

19. November: Drei Mann rückten mit dem Tanklöschfahrzeug aus, um den Platz bei der Markthalle zu reinigen. Der Einsatz dauerte eine Stunde.

20. November: Die beiden Feuerwehren von St. Lorenzen und Montal wurden zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die Umfahrungsstraße Richtung Percha gerufen. Am Einsatzort stellte sich heraus, dass ein PKW einen Anhänger mit einem geladenen Traktor verloren hatte. Der Traktor hatte sich zudem überschlagen. Verletzte Personen gab es keine, dennoch verlangte der Einsatz einiges ab. Mit Hilfe eines schweren Abschleppwagens aus Brixen wurde der Anhänger geborgen und von der Einsatzstelle gebracht. Nachdem die Straße gesäubert wurde, konnten die 14 Männer wieder ins Gerätehaus einrücken. Im Einsatz standen neben den Feuerwehren auch die Carabinieri, das Weiße Kreuz und das Abschleppunternehmen.

ma

Die Bergung der Fahrzeuge nach dem Unfall an der Umfahrungsstraße in Richtung Percha gestaltete sich schwierig.

Feuerwehr Montal zieht in die neue Halle um.

Für die Freiwillige Feuerwehr Montal war der 30. Oktober 2010 ein ganz besonderer Tag. Anlässlich der letzten Vollübung mit fast vollzähliger Mannschaft konnte der lang ersehnte Umzug in die neue Feuerwehrhalle stattfinden. Gleichzeitig wurde das neue Kleinrüstfahrzeug in Dienst genommen. In Anwesenheit des Bürgermeisters Herrn Helmut Gräber wurde bei der anschließenden Übungsbesprechung auch die Hausordnung erklärt. Auch die im Untergeschoss untergebrachten Vereine (Jäger, Krippenfreunde und Kirchenchor) haben ihre Lokale bereits bezogen. Abschließend wünschte der Bürgermeister der Feuerwehr viel Freude mit dem neuen Heim und wenig Einsätze. Die offizielle Einweihung ist für Frühjahr 2011 geplant.

Peter Kosta
Kommandant FF Montal

Es benötigte viele fleißige Hände, bis alle Geräte von der alten in die neue Halle übersiedelt waren.

Bürgermeister Helmut Gräber und Kommandant Peter Kosta beim Bezug der neuen Feuerwehrhalle.

HUBER & FEICHTER

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico
800-856066

Ihr Stromversorger in:
St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

INTERSPAR
ST. LORENZEN - Brunecker Straße 28 SUPERTIP

GmbH · Srl
GASSER PAUL
Bauunternehmen • Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

Bauen mit Edilfer.
Costruire con Edilfer.
EDILFER
Baustoffhandel - Materiali edili
www.edilfer.it
St. Lorenzen - San Lorenzo (BZ) - Tel. 0474 474 555 - Fax 0474 474 580 - info@edilfer.it
Rasen/Antholz - Rasun/Anterselva (BZ) - Tel. 0474 496 447 - Fax 0474 495 545

AUTOmarket
I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
E-mail: automarket.percha@dnet.it
www.automarket-percha.it
AUTO • IMPORT • EXPORT

BERGER
Einrichten nach Maß

ECHTHOLZ
SCHLEIFLACK
KUNSTSTOFF

BAUHÜLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL:0474/403197
FAX:0474/404214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it

BÄCKEREI
GATTERER
Bäckerei Gatterer - Tel. 0474 / 476 144

Ivan Piani - Italienmeister in Benchrest

Der Feldthurnser, der für die Sportschützengilde St. Lorenzen die Wettkämpfe bestreitete, sichert sich den Titel in der Kategorie Heavy Varmint 200 Meter. Herzlichen Glückwunsch!

Was ist Benchrest? Die Übersetzung würde etwa lauten: am Anschusstisch (Bench) sitzend aufgelegt (rest=auflegen, Auflage) schießen.

Beim Benchrest-Schießen wird das Ergebnis nicht in Ringen, sondern in Streukreis-Durchmessern von einzelnen Fünfschießgruppen ermittelt. Eine einzelne Gruppe wird „Match" genannt. Pro Entfernung (in Europa meist 100m und 200m) werden fünf „Matches" geschossen und durch Bildung des arithmetischen Mittels zusammengefasst. Das Ergebnis einer Entfernung bezeichnet man als „Aggregate".

Benchrest-Schießen hat seinen Ursprung 1947 in Johnston, New York, wo begeisterte Schützen erstmals zusammenkamen, um die Grenzen ihrer Waffen, handgeladene Munition und nicht zuletzt ihre eigene Schießfertigkeit auszuloten. Nach zögernden Anfängen verbreitet sich diese Schießart über die gesamte USA, Kanada und Australien, bis sie schließlich in den 70iger Jahren nach Europa kam.

Der bekannte Büchsenmacher F. Pindell und der erfolgreiche Benchrester Dr. L. Palmisano schufen 1974 auf der Basis der 220 Russian, die beiden PPC–Kaliber 22 PPC und 6 mm PPC, die schnell einen wahren Siegeszug durch die Benchrest-Szene antraten. Die Abkürzung PPC steht für Pindell/ Palmisano-Cartridge. Die 6 mm PPC ist wohl die zurzeit verbreitetste Benchrest-Patrone. Die meisten Benchrest-Schützen laden ihre Patronen auf dem Schießstand in den Pausen zwischen den Matches wieder.

Seit einem Jahr wurde das Benchrest-Schießen auch vom Nationalen Verband (UITS) in Rom übernommen und die Sportschützengilde St. Lorenzen hat seit einiger Zeit zwei sehr begeisterte Schützen in dieser besonderen Schießart, Ivan Piani aus Feldthurns und Heinz Kostner aus Corvara.

Ivan Piani sicherte sich den Italienmeistertitel in Benchrest.

Erfolge krönen ihr sehr intensives Training. Vorzuweisen gibt es den 13. Rang bei der Europameisterschaft in Hölles (Niederösterreich), den Italienmeistertitel 2010 und ein vierten Rang bei einem internationalen Turnier in Frankreich.

Um diese Spitzenergebnisse zu erreichen, ist ein hohes Maß an Schießtechnik erforderlich. Einfach auflegen und abdrücken reicht nicht. Der Schaft liegt nur ganz leicht an der Schulter und die rechte Hand umfasst genauso locker den Schaft. Druck wird nur mit dem Zeigefinger auf den Abzug ausgeübt. Ein perfekter Anschlag ist Grundvoraussetzung, um brauchbare Gruppen zu erzielen. Das schwierigste Problem ist aber wohl das Wetter. Um den Wind richtig einzuschätzen, ist viel Erfahrung nötig. Entlang der Schussbahn eingesteckte Fähnchen sind hier wichtige Hilfsmittel. Der Schütze behält sie ständig im Auge und gibt seine Schüsse nur bei gleicher Windstärke und Richtung ab. Das klingt einfacher als es ist.

Benchrest-Schießen wird in Anbetracht der Experimentierfreudigkeit seiner Schützen für die allgemeine Entwicklung von Waffen und Munition sicher eine große Rolle spielen. Aber jenseits aller Technik ist Benchrest-Schießen ein echter Sport, über dem keinerlei Hauch von Geheimnistuerei liegt, auch wenn es für den Nicht-Wiederlader zunächst so scheinen mag, da alle Wettkämpfer weniger gegeneinander, sonden vielmehr gegen Wind und Wetter kämpfen müssen. Trotzdem ist es ein Sport, der Spaß macht.

Walther Thomaser
Sportschützengilde St. Lorenzen

Jahresabschlussfeier des SV Lorenzen - Sektion Rad

Mit einer stimmungsvollen und gut besuchten Abschlussfeier im Vereinshaus ging am Samstag, den 30. Oktober, die Saison 2010 des auf mittlerweile über 180 Mitglieder angewachsenen Sportverein St. Lorenzen, Sektion Rad, zu Ende.

Auf der Leinwand wurden unter anderem die Highlights der letzten Saison gezeigt, so etwa das Finale der VSS-Raiffeisen-Jugendtrophy in Pichl/Gsies, wo neben vielen Einzelerfolgen auch der Mannschaftslandesmeistertitel nach St. Lorenzen geholt wurde. In Rom nahmen außerdem die Rennfahrer unter 17 Jahren an der Italienmeisterschaft teil.

Drei Junioren Armin Kiebacher , Ferdigg Gabriel und Julia Innerhofer nahmen an vielen internationalen Rennen im In- und Ausland teil. Julia wurde 3 mal in die Nationalmannschaft einberufen u.a. zur Europameisterschaft nach Israel, sie errang einen hervorragenden 7. Rang.

Die Saison (das Training) begann klimabedingt im Frühjahr, im Etschland. Verschiedene Trainingslager in Meran, am Gardasee und in Gsies wurden durchgeführt. Im Sommer wurde dann im Pustertal trainiert. Nun geht es in die wohlverdiente Winterpause.

Die Präsentation zeigte vor allem eins: den persönlichen Einsatz, die Freude und den Spaß an diesem Sport. Im Zentrum steht die Leidenschaft zu den zwei Rädern die alle verbindet, wo man auch einige Strapazen gerne auf sich nimmt.

Die Faszination dieses Sports ergreift Menschen aller Altersklassen, auch nach längeren Sport-Pausen kann sie wieder aufflackern, eine ideale Freizeitbeschäftigung an der frischen Luft für Jung und Alt. Oder wie es der langjährige Sektionsleiter Rudolf Dantone während der Feier treffend erklärte: „Einmal vom Radlvirus angesteckt, immer angesteckt".

Nach dem Vortrag lobten Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, der ehemalige Sportreferent Herbert Ferdigg und der jetzige Martin Ausserdorfer die sportlichen und menschlichen Erfolge des Vereines. Anschließend wurde allen aktiven Mitgliedern für ihren Einsatz und Erfolg gratuliert, und sie bekamen einen Rucksack geschenkt. Für Speis und Trank während der Feier war ebenso bestens gesorgt. Der Abend klang aus mit beschwingten Tänzen.

ap

Die Radler blickten gemeinsam mit den Vertretern der Gemeinde auf eine schöne und erfolgreiche Saison 2010 zurück.

Lorenzner Judoka gewinnen in Rodeneck, Bergamo, Montebelluna und Matrei in Osttirol.

Sehr erfolgreich kämpfte St. Lorenzens Judonachwuchs in Rodeneck beim 4. Spieltag zum Südtirolpokal 2010. Aber auch in Bergamo beim „Sankaku", beim Mannschaftsturnier in Montebelluna/TV, in Pordenone beim Italienpokalfinale und in Matrei in Osttirol wurde kräftig mitgemischt und Edelmetall gewonnen.

Rodeneck war am 24. Oktober Austragungsort des 4. Spieltages zum Südtirolpokal 2010. Diesmal waren wieder die Minijudokas gefordert, da das Lorenzner Mädchenteam zur selben Zeit auf den Judomatten in Bergamo im Einsatz war. Insgesamt konnte der Lorenzner Judonachwuchs diesmal 6 „Goldene", 7 „Silberne" und 2 „Bronzene" erringen, (Einzelergebnisse siehe Tabelle) aber die Vereinswertung musste heuer leider wieder an den ACRAS aus Bozen abgetreten werden. Der ASV St. Lorenzen belegte den 2. Rang mit 128 Punkten, hinter dem ACRAS aus Bozen mit 158 Punkten und gefolgt von Dojo Tarabelli/TN (108), Judokwai BZ (103), Judo Alta Vallagarina/TN (89), ASFC Rodeneck (86), JC Leifers (85) und Judo Gherdaina mit 53 Punkten.

Anlässlich des 21. internationalen „Sankaku- Turniers" in Bergamo landete Marion Huber am 17.10.2010 mit 3 Tagessiegen ihren 5. Turniersieg in der Spezialwertung „Trofeo Italia 2010". Bei einem noch ausstehenden Turnier kann Marion die Gesamtwertung nicht mehr streitig gemacht werden, da sie bei 7 Spieltagen fünf erste und einen zweiten Rang belegen konnte. Herzlichen Glückwunsch Marion! Elisabeth Gatterer und Katja Fürler belegten in Bergamo in der Klasse U17 den jeweils 5. Rang in ihren Gewichtsklassen, Karin Huber wurde siebente.

Beim „7. Memorial Carlo Trinca" in Montebelluna - ein Turnier für Vereinsmannschaften der Klassen U14 und U17 - konnte das „Lorenzner- Mädchen Team" Ende Oktober nach 2008 und 2009 die Teamwertung der Kadetten (U17) mit heuer drei Tagessiegen zum dritten Mal in Folge gewinnen. Die Auswahl der Region Marken wurde mit 3:2, die Heimmannschaft aus Treviso mit 4:1 und das Judoteam „Friulia VG" mit 3:2 besiegt. Die durch Marion Huber/St. Lorenzen und Marion Pitscheider/Rodeneck verstärkte B- Jugendmannschaft aus Pederobba (Veranstalter) gewann mit 3 Tagessiegen das Mädchenturnier der U14 und das Dank der „Ausländerinnen" aus dem Pustertal!

Sacile in der Provinz Pordenone war Anfang November Austragungsort des italienischen Cupfinale 2010. Von den insgesamt nur 3 Südtiroler Cupfinalisten vertrat der Rodenecker Philipp Hochgruber die „Lorenzner Farben" im Friaul. Mit zwei Siegen und zwei Niederlagen konnte „Flippi" Rang 10 unter den 48 Finalisten in der Kategorie bis 81 kg belegen, bravo!

In Matrei in Osttirol beim 15. internationalen Nachwuchsturnier

Platzierungen der „St. Lorenzna" 4. Spieltag Judo- Südtirol- Pokal 2010 in Rodeneck am 24.10.2010

GOLD:	Philipp Jos. Oberhammer	-29 kg	Kinder 1
	Tomas Oberlechner	-20 kg	
	Lisa Nöckler	-29 kg	Kinder 2
	Andrea Huber	-36 kg	A- Jugend
	Peter Ploner	-44 kg	
	Ulrike Gatterer	-40 kg	
SILBER:	Marlies Obergasteiger	-25 kg	Kinder 2
	Josef Ploner	-33 kg	
	Julia Thomaser	-30 kg	Schüler
	Michael Winding	-48 kg	
	Melanie Obergasteiger	-36 kg	A- Jugend
	Eva Maria Niederkofler	-44 kg	
	Johannes Brunner	-66 kg	Kadetten
BRONZE:	Simon Jak. Leimgruber	-40 kg	Schüler
	Johannes Grünbacher	-36 kg	B- Jugend
RANG 4:	Carmen Oberhuber	-40 kg	Kinder 2
	Judtih Oberhammer	-28 kg	Schüler
RANG 5:	Lena Nöckler	-26 kg	Kinder 1
	Lorena Zimmerhofer	-25 kg	Kinder 2
	Fabian E. Seppi	-66 kg	Kadetten

- „1. Anton Waldner Gedenktrophäe 2010“ - Mitte November konnten Andrea Huber Gold und Melanie Obergasteiger Silber in der Kategorie Schüler U13 erringen. Drei Bronzemedaillen gingen auf das Konto von Johannes Grünbacher (U15), Katja Fürler und Christoph Stampfl(beide U17).

Wichtige Termine sind heuer noch die „Quali“ der Herren-Mannschafts- Staatsmeisterschaften in Treviso am 20. November, das 12. Lorenzner Herbstturnier Ende November, sowie die U17-Titelkämpfe der Damen- Vereinsmannschaften in Frosinone Anfang Dezember 2010. Die Lorenzner Judo- Vereinsmeisterschaft findet voraussichtlich am Nachmittag des 8. Dezember statt.

Carmen Gatterer

Strahlende Siegergesichter beim Damen- Teambewerb in Montebelluna.

Früh übt sich's: Die St. Lorenzner Minijudokas beim Turnier in Rodeneck.

Marion Huber ist Judo-Italienmeisterin U15.

Südtirol und St. Lorenzen haben wieder eine Judo Italienmeisterin. Tritt Marion Huber in die Fußstapfen von Ylenia Scapin, der mehrfachen Staatsmeisterin aus Bozen? Vielleicht, jedenfalls wollte sie es heuer ganz genau wissen, denn im Herbst 2009 hatte sie bei den Titelkämpfen in Rom mit einem Sieg vor Augen im Halbfinale verloren und mit Rang 3 vorlieb nehmen müssen. Jetzt ein Jahr danach, holte Marion Huber den B- Jugend- Staatsmeistertitel nach St. Lorenzen. Und das nach 31 Jahren, als Herbert Pramstaller 1979 den letzten seiner drei Staatsmeistertitel für den SV St. Lorenzen geholt hatte.

Auf dem Weg zum Titelgewinn nicht aufhalten ließ sich heuer die 15 jährige Oberschülerin Marion Huber. In Ostia, der Heimstätte des italienischen Judoverbandes, gelang Marion schon gleich in der ersten Runde gegen Giada Medves (Friaul) ein hart umkämpfter Sieg. Der erste Sieg ist immer sehr wichtig und gilt als Basis für das Selbstvertrauen in den folgenden Wettkämpfen. Das Viertelfinale meisterte sie bravourös mit einem Sieg gegen Claudia Roma aus Apulien durch eine einwandfreie Beintechnik mit Ippon. Das Halbfinale gewann Marion gegen

Allen Grund zur Freude hat die 15jährige Marion Huber: Sie ist Italienmeisterin in Judo!

Valentina Varutti (Friaul) mit einer Festhaltetechnik am Boden auch vor der Zeit. Im alles entscheidenden Finalkampf gegen die starke Römerin Ilaria Siciliano gelang Marion ein fast hundertprozentiger Schenkelwurf, für welche die Kampfrichter einen halben Siegpunkt gaben. Durch eine weitere Klammertechnik am Boden bezwang Marion auch ihre Finalgegnerin mit Ippon (KO). Dies bedeutete die schon lang angestrebte Goldmedaille und den Italienmeistertitel 2010. Bravo Marion, bravo Kurt !!!

Marion, die zweite der drei „Öhlergitschn" hatte schon das ganze Jahr über durch ihre Superplatzierungen im In- und Ausland aufhorchen lassen. Erst vor kurzem hatte sie den Nachwuchswettbewerb „Trofeo Italia 2010" mit 5 Turniersiegen und einen zweiten Platz für sich entscheiden können. Sie wurde dafür in Ostia mit Pokal und Diplom prämiert. Insgesamt gingen im Jahr 2010 noch weitere 6 Turniersiege und 1 Silbermedaille auf ihr Konto. Sportlich gesehen war das Jahr 2010 wohl das Jahr der Marion Huber. Sie hatte unter der Regie ihres Trainers und Betreuers Kurt Steurer eisern und verletzungsfrei das ganze Jahr über hart trainiert und an ihrer Technik gearbeitet und der Erfolg stellte sich auch ein. Sämtliche Mitglieder und die Sektionsleitung wünschen der Marion noch viel Erfolg, eine weiterhin verletzungsfreie Sportler- Laufbahn und mögen ihr im nächsten Jahr in der Kadettenklasse (U17) viele weitere „große Würfe" gelingen.

Karl Heinz Pallua
Sektion Judo

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

AVS-Hochtouren

Sonntag, 5. Dezember 2010: Piepsübung mit Bergführer.

*Nähere Informationen im Schaukasten des AVS und auf der Homepage **www.alpenverein-lorenzen.it**.*

Stammtischgespräch

Die SVP Ortsgruppe St. Lorenzen lädt alle Bürgerinnen und Bürger zum Stammtischgespräch ein.

Termin: Donnerstag, 2. Dezember,
Ort: Martinerhof, St. Martin
Zeit: 20:00 Uhr.

Für jegliche Informationen stehen die Mitglieder des Ortsausschusses zur Verfügung.

Diavortrag Tourenski

Der AVS lädt zu einer Einstimmung auf die Skitourensaison.

Termin: Freitag, 3. Dezember
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Seminarraum Raiffeisenkasse St. Lorenzen

Diavortrag Tourenski

Konrad Oberparleiter zeigt Bilder von einer Schitourenwoche im Gransasso-Gebiet. Für den anschließenden Abendausklang laden unsere AVS-Frauen zu einem kleinen vorweihnachtlichen Umtrunk. Jede/r Interessierte ist herzlich dazu eingeladen.

Flohmarkt für Wintersportartikel

Die Sektion Ski organisiert den jährlichen Flohmarkt für Wintersportartikel.

Termin: Sonntag, 5. Dezember
Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr
Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Die Abgabe der Gegenstände erfolgt am Samstag, den 4.Dezember 2010 von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Die Abholung der zurückgebliebenen Gegenstände erfolgt am Sonntagabend von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Nikolauskonzert der Jugendkapelle

Die Jugendkapelle lädt Sie ganz herzlich zum Nikolauskonzert ein.

Termin: Sonntag, 5. Dezember
Zeit: Im Anschluss an die 10:00 Uhr Messe
Ort: Dorfplatz St. Lorenzen

Neben Tee, Glühwein und anderen adventlichen Leckereien werden die Jungmusikanten/innen adventli-

Nikolauskonzert der Jugendkapelle

che Musikstücke und schwungvolle Weihnachtsmelodien zum Besten geben. Die Jugendkapelle freut sich auf Euer Kommen!

Senioren-Adventfeier

Die Senioren sind zur Adventfeier eingeladen.

Termin: Mittwoch, 8. Dezember
Zeit: 14:30 Uhr
Ort: Pfarrkirche St. Lorenzen

Alle Senioren sind herzlich zur Feier eingeladen. Zuerst findet eine Adventandacht in der Kirche statt und im Anschluss wird im Gasthof Sonne gemütlich zusammen gesessen.

Weihnachtsmarkt der geschützten Werkstadt Trayah

Die geschützte Werkstadt Trayah lädt auch heuer wieder zum traditionellen Weihnachtsmarkt in das Sozialzentrum.

Termin: Mittwoch, 8. Dezember
Zeit: 9:00 – 17:00 Uhr
Ort: Sozialzentrum Trayah, Bruneck

Zum Verkauf werden handwerkliche Produkte angeboten.

Tag der offenen Tür Krippenwerkstadt in Montal

Termin: Sonntag, 12. Dezember
Uhrzeit: 11:00 – 17:00 Uhr

Die neue Krippenwerkstadt und die Kurskrippen werden von Pfarrer Markus Irsara in der neuen Feuerwehrhalle in Montal um 11:00 Uhr gesegnet. Im Anschluss können die Krippen besichtigt werden. Die Krippenfreunde Montal-St. Lorenzen freuen sich auf Ihren Besuch.

Pflaurenza Woldweihnacht

Termin: Sonntag, 19. Dezember
Zeit: 16:30 Uhr

Die Gruppe „Intakt“ singt mit den Kindern Weihnachtslieder, und die Pflaurenzer Bläser umrahmen die Feier. Im Anschluss gibt es Kekse, Tee und Glühwein. Die Krippenfreunde Montal – St. Lorenzen freuen sich auf Ihren Besuch. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Sebatum Singers.

Skikurs für Kinder

Der Skiclub St. Lorenzen organisiert einen Saisonkurs für Kinder.

Termine: Vom 8. Jänner bis zum 19. März
Wochentage: Donnerstag und Samstag

Die Kosten für den Kurs belaufen sich auf 215 Euro. Informationen und Anmeldung bei Oswald Dantone Tel. 348 7006327

Seniorentanz

Alle Senioren sind wieder zum Seniorentanz eingeladen.

Termin: Beginn: Dienstag, 11. Jänner
Zeit: 14:00 Uhr
Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Alle, die etwas für sich tun wollen, sind herzlich eingeladen.

KLEINANZEIGER

Eine Frau sucht von Montag bis Freitag eine **Arbeit am Vormittag**. *Tel. 334/7165610*

Eine **nette Kinderfrau** *wird ab März 2010 für die längerfristige Betreuung eines Babys in St. Lorenzen gesucht, sowohl deutsche oder italienische Muttersprache. Anfangs als Teilzeitstelle, später auch ganztags. Tel 335 492961*

Für die Apotheke in St. Lorenzen wird eine **Putzfrau** *gesucht. Tel. 0474 476068*

Ein **Küchengehilfe** *wird für die kommende Wintersaison gesucht. Tel. 0474 548300*

Eine **Reinigungskraft** *für Appartements wird an Samstagen für zwei bis drei Stunden gesucht Tel. 0474 548 444*

Eine verlässliche Frau wird zur gelegentlichen **Beaufsichtigung eines Kindergartenkindes** *in St. Lorenzen gesucht. Mobil. 340 4950882*

Eine 89m² große, **möblierte Wohnung** *wird in Sonnenburg vermietet. Tel. 3475982320*

Eine einheimische Familie sucht eine **Dreizimmerwohnung** *im Gemeindegebiet von St. Lorenzen zu mieten. Tel. 348 2438552*

Schabe *werden verkauft. Tel. 347 5025920*

Eine sonnige **teilmöblierte Dreizimmerwohnung** *mit zwei Balkonen, Keller und Garagenabstellplatz wird an Einheimische vermietet. Tel. 0474 474045*

Die Kinderfreunde Südtirol

Kinderseite

Hallo, Kinder!

Bald ist es wieder soweit, und Weihnachten steht vor der Tür. Diesmal haben wir für euch ein leckeres Rezept, tolle Bastelideen und ein Rätsel, das ihr in der gemütlichen Adventszeit lösen könnt.

Bitte schickt uns wie immer eure selbstgemalten Bilder, Spiele, Rätsel und Basteltipps zu, damit wir sie veröffentlichen können. („Die Kinderfreunde Südtirol", Andreas-Hofer-Str. 50, 39031 Bruneck).
Einsendeschluss für das Rätsel ist der 20. Dezember!

Wir wünschen euch eine schöne Adventszeit und ein fröhliches Weihnachtsfest!

Wir basteln Weihnachts-wichtelmänner

Aus Erdnüssen lassen sich mit Watte und einem Filzstift schöne kleine Wichtelmännchen basteln. Zum Aufhängen von 24 kleinen Säckchen für den Adventskalender können Wäscheklammern, gestaltet als kleine Weihnachtswichtelmännchen herhalten. Ein Stück Filz wird als Hut genommen, ein bisschen Watte für den Bart, und mit einem schwarzen Filzstift wird das Gesicht aufgemalt. Jetzt fehlen nur noch die kleinen Säckchen aus Filz mit einem entsprechenden Inhalt für jeden Tag.

Gewinnspiel

Kinder kommt und ratet,
was im Ofen bratet.
Hört wie's knallt und zischt,
bald wird er aufgetischt,
der Zipfl, der Zapfl,
der Kipfl, der Kapfl,
der gelbrote Apfel.

Kinder lauft schneller,
holt einen Teller,
holt eine Gabel,
sperrt auf den Schnabel,
für den Zipfl, den Zapfl,
den Kipfl, den Kapfl,
den goldbraunen Apfel.

Welcher leckere Apfel ist gemeint?

Rezept für süße Bratäpfel

4 Stk. Äpfel
20 g Rosinen
20 g Mandeln
20 g Butter
40 g Honig

Die Äpfel waschen, trocknen und aushöhlen, also das Gehäuse herausschneiden. Achtung, das untere Loch im Apfel nicht zu groß gestalten, damit sich der Apfel einfacher füllen lässt. Die Mandeln hacken und mit den Rosinen mischen.
Die Äpfel in eine Auflaufform setzen und mit der Nuss-Rosinenmischung füllen, den Honig darüber fließen lassen und die Butter als Flocken auf die Apfelöffnungen setzen. Die Äpfel für 20 Minuten in den vorgeheizten Backofen bei 180 Grad (Heißluft 150 Grad) schieben.

Viel Spaß beim Malen!